

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zuzüglich 2 Din durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1:50 und 2 Din.

Preis Din 1:50



Mariborer Zeitung

Das Weltecho der Rede Forsters

DIE KOMMENTARE DES AUSLANDS — BERLIN: KUNDGEBUNG DANZIGS FÜR DEN ANSCHLUSS ANS REICH UND ANTWORT AN POLEN — WARSCHAU: FORSTER HAT ALS PRIVATPERSON GESPROCHEN — PARIS: DIE WESTMÄCHTE BLEIBEN BEI IHREM STANDPUNKT — LONDON: DIE LAGE DURCH DIE REDE FORSTERS WEDER VERSCHLECHTERT, NOCH IRGENDWIE PRÄJUDIZIERT — EIN TELEGRAMM FORSTERS AN HITLER

Berlin, 11. August. (Avala.) Die heutige Berliner Morgenpresse füllt ihre Spalten mit Berichten über die gestrige Danziger Kundgebung und über die Rede des Gauleiters Forster. Alle deutschen Blätter veröffentlichen die Rede Forsters im Wortlaut. Nach den Berichten der Berliner Blätter nahmen an der Danziger Kundgebung rund 100.000 Personen teil. Alle Blätter betonen, daß es eine große Kundgebung Danzigs für den Anschluß an das Reich und gleichzeitig eine klare Antwort an Polen gewesen sei.

Warschau, 11. August. (Avala.) In Warschauer politischen Kreisen wird der PAT-Agentur zufolge der Rede des Danziger Gauleiters Forster keine Bedeutung beigemessen, da er als Privatperson betrachtet wird, die in Danzig keine amtliche Funktion ausübe. Forster habe die Danziger Bevölkerung lediglich ermutigen wollen, die wirklich beunruhigt sei bei den Gedanken, Gegenstand und Opfer irreparabler Folgen zu werden. Die Rede bringe nichts neues und sei nur eine Wiederholung der Motive der deutschen Propaganda.

Paris, 11. August. (Avala.) Agence Havas meldet: Die Rede Forsters ist in Frankreich mit Interesse erwartet worden, da man wußte, daß sie unter der Patronanz Hitlers vorbereitet wurde, bei dem Gauleiter Forster vorher zu Besuche war. Der Rede wird hier jedoch keine außerordentliche Bedeutung beigemessen. Das Hauptziel scheint nach hiesigen Ansichten darin zu liegen, Polen für die gegenwärtige Lage verantwortlich zu machen und den Polen die Gefahren anzukündigen, vor die sie gestellt werden könnten. Die Argumentation Forsters sei jedoch nicht imstande, die Haltung der Mächte in bezug auf die damit zusammenhängenden Fragen abzuändern.

London, 11. August. (Avala.) In einem Kommentar der gestrigen Rede des Danziger Gauleiters Forster betont »News Chronicle«, daß die Rede keine Ueberraschung gebracht habe. Die Lage sei durch

diese Rede weder verschlechtert noch irgendwie präjudiziert worden im Sinne derjenigen, die in der Danziger Frage intervenieren möchten. Das Blatt vergleicht sodann die Lage in Danzig mit der Lage der Tschecho-Slowakei vor der Proklamation des Protektorats Böhmen-Mähren. Der »Daily Telegraph« meint, die Rede Forsters beweise nur, daß das letzte Wort in bezug auf Deutschlands Haltung Danzig gegenüber bei Adolf Hitler liege.

Danzig, 11. August. (Avala.) Gauleiter Forster richtete unter stürmischer Zustimmung der Versammlungsteilnehmer an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: »Mein Führer! Zehntausende von Danzigern auf den Plätzen der ewig deutschen Stadt Danzig protestieren gegen die Drohungen Polens, Danzig durch systematisches Bombardement zu vernichten, und blicken mit grenzenlosem Vertrauen und Treue zu Ihnen als ihrem Chef.«

Die spanische Regierungsbildung

Vollmachten Francos, wie sie vor ihm kein Ministerpräsident Spaniens hatte Alle alten Generale pensioniert

Madrid, 11. August. (Avala.) Reuter meldet: General Franco hat die neue Regierung gebildet, in der er als Ministerpräsident Vollmachten besitzt, wie sie vor ihm kein spanischer Regierungschef besaß. Außer Franco sind in die Regierung eingetreten: Oberst Beigredier als Außenminister, Suner als Innenminister, General Varela als Heeresminister, General Yague als Luftfahrtminister, Bilbao als Justizminister, Laras als Finanzminister, De la Lastra als Industrie- und Handelsminister, Belhumea als Ackerbau- und Forstminister, Martin als Unterrichtsminister u. Alfonso als Bautenminister. Mit dem Ministerrang treten auch General Munos

seines Wertes wurde von den Japanern als ein Schlachtensieg über die Chinesen gefeiert. Wären die Erklärungen Chamberlains im englischen Unterhaus, daß England seine China-Politik abzuändern gesonnen sei, nicht dazwischen gekommen, so würde Japan sich vielleicht noch zu irgendwelchen Zugeständnissen an England bereit erklärt haben. Nun aber scheinen die Aussichten einer Einigung ganz gering geworden zu sein. Die kürzlich erfolgten diplomatischen Vorstellungen Frankreichs und der Vereinigten Staaten in Tokio, wobei auf die Interessengemeinschaft dieser beiden Mächte mit England in der Währungs- sowie in der Silberfrage hingewiesen wurde, waren geeignet, den Standpunkt der Japaner zu verhärten. Sie fühlt freilich nicht an gegenseitigen Beschuldigungen, wer für die Verschleppung der Verhandlungen schuldig zu sprechen ist. Unter diesen Umständen kann sich der Beobachter der fernöstlichen Geschehnisse nicht des Eindruckes erwehren, daß die Tientsin-

Konferenz Ausgangspunkt einer hinter den Kulissen sich abspielenden Auseinandersetzung geworden ist, deren vorläufige Konturen sich noch erkennen lassen, nicht aber auch ihr Ende.

Viel bemerkt wurden in Europa die japanischen Bemühungen, die in der Comokonferenz der beiden Botschafter Oshima und Schiratori Ausdruck fanden. Es sollen in Tokio starke Kräfte am Werk sein, die Pläne der beiden Botschafter bezüglich eines militärischen Anschlusses an die Achse Rom-Berlin zu fördern. Eine Entscheidung hat das Kabinett Hirayama, das sich in der letzten Zeit für die Entwicklung der europäischen Lage mehr als sonst interessiert, noch nicht gefällt. Bezeichnend ist jedoch die Tatsache, daß die japanische Presse nicht müde wird, das Militärbündnis mit Rom und Berlin zu fördern. Es müssen schon starke Interessenverflechtungen zwischen London, Paris und Washington entstanden sein, die die japanische Politik derart beeinflussen.

Grande als Generalsekretär der Frlange und die Generale Mazas und Camero del Castillo als Minister ohne Portefeuille ein. Die neue Regierung hat heute ihre Aemter übernommen. Der neue Außenminister Oberst Beigredier war seinerzeit spanischer Oberkommissar in Marokko und diente mehrere Jahre als Militärattache Spaniens in Berlin.

Madrid, 11. August. Das Kriegsministerium hat ein Gesetz erlassen, auf Grund dessen alle Generale, die eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in den Ruhestand versetzt werden.

Graf Ciano nach Salzburg abgereist

Berlin, 11. August. (Avala.) DNB berichtet: Der italienische Außenminister Graf Ciano ist gestern abends in Begleitung des Legationsrates De Prago, des Konsuls Veglie und des Vizekonsuls Faraccia im Sonderzug nach Salzburg abgereist, wo er mit Reichsaußenminister v. Ribbentrop zusammentrifft. Die Fahrt führt über Rosenheim nach Salzburg. Das Programm des Aufenthaltes ist noch nicht bestimmt. Man nimmt an, daß die beiden Außenminister bis Sonntag in Salzburg verbleiben werden.

Carmonas Fahrt durch die Kolonien

Lissabon, 11. August. Der portugiesische Staatspräsident Carmona traf gestern auf seiner Fahrt durch die portugiesischen Kolonien wieder in Lorenzo Marques ein. Die Bevölkerung bereitet ihm einen jubelnden Empfang.

Tiefstand des China-Dollars

Schanghai, 11. August. (Avala.) Der China-Dollar hat sein bisher tiefstes Kursniveau erreicht. 67 Dollar entsprechen dem Wert eines Pfunds Sterling.

Der Wert des jüdischen Vermögens im Protektorat

Prag, 11. August. (Avala.) Wie die tschechischen Blätter mitteilen, beziffert sich das jüdische Vermögen im Protektorat auf rund 17 Milliarden Tschechokronen.

Die englisch-französische Militärmission in Leningrad eingetroffen

Moskau, 11. August. (Avala.) Die englisch-französische Militärmission ist in Leningrad eingetroffen. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt wurde die Reise nach Moskau fortgesetzt.

Weitere Einberufungen in Rumänien

Berlin, 11. August. Nach Meldungen aus Rumänien wurden dort für die nächsten zehn Tage zehn weitere Jahrgänge Militärpflichtiger zu den Waffenübungen einberufen. Für die nächsten Monate sind weitere Einberufungen zu den Fahnen vorgesehen, wodurch das rumänische Heer auf den Kriegsstand gebracht werden wird. Ministerpräsident Călinescu besichtigte in den letzten Tagen verschiedene Rüstungsbetriebe im Lande.

Die Botschafter Englands und Frankreichs bei Beck

Warschau, 11. August. Außenminister Oberst Beck empfing gestern die Botschafter Englands und Frankreichs u. hatte mit ihnen längere Besprechungen.

Börse

Zürich, 11. August. — Devisen: Beograd 10, Pariz 11.3, London 20.72 drei Viertel, Newyork 442 sieben Achtel, Brüssel 75.22 ein Halb, Mailand 23.30, Amsterdam 236.30, Berlin 177.70, Stockholm 106.87, Oslo 104.17 ein Halb, Kopenhagen 92.55, Sofia 5.40, Prag 15.17 ein Halb, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Bukarest 3.60, Carigrad 3.25, Helsinki 914.

Wetterleuchten im Fernost

Die Tientsin-Konferenz kommt, wie man sieht, nicht vom Fleck. Die Japaner sind verärgert, weil englischerseits unter Hinweis auf das verspätete Eintreffen von Instruktionen aus London dem Zusammentritt des Plenums der Konferenz Schwierigkeiten bereitet werden, die man japanischerseits offensichtlich nicht erwartet hat. Diese Schwierigkeiten mußten aber in dem Moment eintreten, in dem Frankreich und vor allem die Vereinigten Staaten ihr Interesse am Schicksal der chinesischen Währung anmeldeten. Diese Anmeldung ist erfolgt und gleichzeitig auch die Rückenstufung der englischen Delegation in Tokio. In japanischen Kreisen wird — ebenso wie in der Presse — unumwunden erklärt, daß es sich hier um ein verabredetes »Spiel der demokratischen Mächte« handelt, Japan taktisch in die Knie zu zwingen. Japanischerseits wird in diesem Zusammenhange betont, daß der erwähnte Druck das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes hervorrufen würde, da Japan entschlossen sei, in China mit einer verstärkten antienglischen Kampagne in die Erscheinung zu treten.

Die Tientsin-Konferenz befindet sich nach dem Stand der Dinge in der Sackgasse. England will in der Frage der China-Währung für Tschiangkaischek Vorteile herauschlagen, wobei auch englische Interessen mitspielen. Man darf nämlich nicht vergessen, daß England am Stabilisierungsfond für den China-Dollar mit der Hälfte des in Pfund Sterlings angelegten Kapitals beteiligt ist. Infolge der Inflation, die die japanische Regierung zum Zweck der gewollten Kursentwertung des Standarddollars in Szene gesetzt hat, sind britische Interessen in einem derart großen Masse getroffen worden, daß die englische Taktik auf der Tientsiner Konferenz zumindest verständlich erscheint. Es handelt sich in Wirklichkeit nicht nur um diesen Währungsausgleichsfond, sondern darüber hinaus noch um enorme Kapitalien, die auf diese Weise in den britischen Settlements bzw. deren Banken zusammenschrumpfen müßten, wenn die japanischen Thesen die glatte Annahme finden sollten.

Die Japaner wollen die politischen Probleme von den wirtschaftlichen Fragen der Konzessionen in Tientsin und in Schanghai in keinerlei Weise getrennt sehen. Die Frage des Polizeiregimes, der behördlichen Kompetenzen usw. müßte nach Ansicht der Japaner mit den Handels-, Zoll-, Devisen-, Silber und sonstigen Währungsfragen gemeinsam als Ganzes bereinigt werden. Die Engländer wiederum wollen Zugeständnisse auf dem Gebiete der politischen Fragen nur unter der Bedingung machen, daß ihre besonderen Wünsche in den ökonomischen Fragen berücksichtigt werden. Die Dinge liegen aber nun eintrat so, daß Japan von dem bereits genannten Weg der Zerstörung der Währung Tschiangkaischeks nicht mehr abgehen kann, wenn es sein Prestige in Nord- und Mittelchina aufrecht erhalten will. Die Devaluierung des Standarddollars um mehr als 70 Prozent

Kompromißlösung im Wesen schon beschlossen

„Osservatore Romano“ kündigt baldige gründliche Veränderung der jugoslawischen Innenlage und Festigung des Staates an / Keine Gefahr der Einbeziehung in die internationalen Konflikte der Gegenwart / Eine bemerkenswerte Feststellung der „Samouprava“

Beograd, 11. August. Die »Samouprava« vom 10. d. veröffentlicht einen Leitartikel, in dem es u. a. heißt: »Der Staat und seine Völker können sich nur dann ungestört entwickeln und entfalten, wenn sie national gesichert sind und wenn ihrem Frieden und ihrer nationalen Selbständigkeit keine Gefahr droht. Unser Staat befindet sich in der glücklichen Lage, heute vollkommen sicher und von keiner Gefahr bedroht zu sein, auch nicht von der Gefahr, in jene schweren internationalen Konflikte einbezogen zu werden, die die heutige Lage charakterisieren.«

Das Regierungsblatt führt sodann die Ursachen dieser glücklichen Lage an, die in erster Linie darin lägen, daß es den jugoslawischen Staatsmännern gelungen sei, den Frieden an den Grenzen zu sichern und die Bedingungen zu schaffen, die jedes Abenteuer verhindern. Die jugoslawische Unabhängigkeit werde aber auch durch den Geist der Eintracht gekennzeichnet, der jetzt unter dem jetzigen Regime in Jugoslawien herrsche.

Die »Samouprava« schließt ihre Betrachtung mit folgenden Gedanken:

»Dieser Staat ist es zu verdanken, daß unser Volk den inneren Frieden genießt und vom Ausland respektiert wird, sodaß wir keinen Grund haben, uns für die Zukunft zu ängstigen. Es ist deshalb die Pflicht eines jeden Jugoslawen, alarmierenden Gerüchten keinen Glauben zu

schenken. Die Jugoslawen müssen nur an ihre Zukunft und ihre Kraft glauben, damit sie sich unbehindert ihrem wirtschaftlichen und kulturellen Schaffen hingeben können. Wir machen für die Arbeit in dieser Richtung alle Voraussetzungen, die als Folge einer guten Politik entstanden sind, einer Politik, die uns unsere nationale Sicherheit garantiert.«

Rom, 11. August. Der »Osservatore Romano«, das Organ der päpstlichen Kurie, kündigt in einem Leitartikel die gründliche Veränderung der jugoslawischen Innenlage an, die nicht nur die innere Festigung der staatlichen Gemeinschaft zur Folge haben werde, sondern auch geeignet sei, die Außenpolitik des Staates in einer mehr bestimmten Weise festzulegen. Diese Politik werde einen geradezu entscheidenden Einfluß sei es auf den Donausektor, sei es auf den Balkan haben. Im Wesen sei die Kompromißlösung zwischen Serben und Kroaten schon beschlossen. Der Ausgleich werde ein Kompromiß zwischen den Bedürfnissen des Einheitsstaates und den Autonomieforderungen der Kroaten darstellen. Während Beograd noch bis vor kurzem den Zentralismus als unumgängliche Bedingung der Erhaltung der staatlichen Einheit betrachtet habe, hätten die internationalen Ereignisse diesen Standpunkt vielfach abgeändert. Besonders das Schicksal der Tschechoslowakei hätte Serben und Kroaten zu der ernst-

lichen Erwägung genötigt, ob und inwieweit ihre gegensätzlichen Standpunkte richtig seien. Auf beiden Seiten sei die Erkenntnis gereift, daß kleine Völker nur dann unabhängig bleiben können, wenn sie einig seien.

Die Frage der Bestimmung und Sicherstellung der Zusammenarbeit von Serben und Kroaten in einem Staate und die Frage der Grenzen der kroatischen Autonomie seien gelöst worden, die erste Frage in der Form einer Regierungsbildung, in der auch die Kroaten vertreten wären. Es ginge hierbei nicht etwa um eine gewöhnliche Koalition der Kroaten mit der Regierungspartei, sondern um eine Regierung, die die Aussöhnung in einem Kabinett der bedeutsamen Persönlichkeiten zum Ausdruck brächte. Die zweite Frage wurde auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben, da besonders Bosnien große Schwierigkeiten bereitet, sodaß man sich angesichts der extremistischen Forderungen beider Lager schließlich darauf einigte, die kroatische Autonomie auf das Savehänat und das Küstenland beschränken. Diese Kompromißlösung, schließt »Osservatore Romano«, ist derart sorgfältig erzielt worden, daß die Öffentlichkeit beider Lager mehr oder minder schon darauf vorbereitet ist. Deshalb wird diese Kompromißlösung sicherlich die Ausgangspunkt für die Festigung der staatlichen Struktur Jugoslawiens werden.«

Gauleiter Forster: „Danzig will heim ins Reich!“

DIE GESTRIGE GROSSE REDE DES DANZIGER POLITISCHEN FÜHRERS AN DIE ADRESSE DER WELT.

Danzig, 11. August. In Danzig fand gestern eine große Protestversammlung statt, in der Gauleiter Forster eine mit Spannung erwartete Rede hielt, die vom Landessender Danzig, allen deutschen Sendern und allen nordamerikanischen Stationen übertragen wurde.

Einleitend sagte Forster, die Welt erwarte sicherlich Sensationen, weil in Danzig eine Protestversammlung stattfindet. Die Danziger Bevölkerung habe ihre Friedensliebe sicherlich unter Beweis gestellt. Wenn die Drohungen aus Polen nur einzelweises geklungen wären, so hätte man dieser Hetze keine besondere Bedeutung beigemessen. Da aber diese Kampagne sich täglich wiederholte, und zwar mündlich und schriftlich, wobei sogar amtliche Kreise daran Anteil nehmen, sei Danzig genötigt worden, entschlossen und klar seine Meinung zu äußern. Forster sagte wörtlich:

»In Polen denkt man offensichtlich nicht daran, zur Vernunft zurückzukehren, sondern man geht daran, den Haß gegen alles Deutsche zu steigern. Es ist nicht die Schuld der Danziger, daß die Welt durch Nachrichten beunruhigt wird, sondern derjenigen, die schon lange gegen uns hetzen.«

Forster zitierte nun polnische Blätter u. Persönlichkeiten, die sich gegen Danzig wandten. Er erwähnte die polnische Ankündigung eines Protektorates über Danzig sowie die polnischen Aspirationen auf Deutsch-Schlesien und Ostpreußen. Forster befaßte sich auch mit der Posener Versammlung, in der von der Verkürzung der deutsch-polnischen Grenze und einem bevorstehenden Siege vor den Toren Berlins die Rede war. Der Gauleiter zitierte auch die Rede eines polnischen Generals, wonach die jetzigen Grenzen Polens mit den historischen nicht übereinstimmen, weshalb Polen über diese Grenzen hinausgehen würde. Zum Schlusse zitierte er ein

polnisches Blatt, welches die Drohung mit dem Geschützfeuer gegen Danzig brachte, falls Deutschland Danzig besetzen wollte.

»Die Antwort«, sagte Forster, »die Danzig auf diese polnischen Provokationen zu geben hat, kann Polen in folgenden Punkten entgegennehmen:

1. Drohungen mit dem Kriege, so herausfordernd sie auch sein mögen, können uns nicht einschüchtern.
2. Wir Nationalsozialisten werden dafür sorgen, daß die Danziger Bevölkerung die Nerven nicht verlieren wird, da sie dem Führer auf Grund der bisherigen Erfahrungen vertraut, daß er im gegebenen Augenblick das Richtige tun wird.
3. Wir haben in Danzig in der letzten Woche alles getan, um jeden Angriff oder jedes Abenteuer zu verhindern, das wir entsprechend beantworten werden.
4. Polen möge wissen, daß Danzig nicht isoliert ist in der Welt, sondern, daß ganz Großdeutschland mit dem Führer an der Spitze jeden Augenblick bereit ist, sich an Danzigs Seite zu stellen.

Außerdem ist es so, daß sich mit der Danziger Frage alle Nationen befassen, besonders die Engländer und Franzosen und selbstverständlich auch die Polen, als ob Danzig eine englische, französische oder polnische Stadt wäre. Wenn jemand ein Reich besitzt, an Danzig zu denken, so sind dies die Danziger selbst, denn nur die Danziger haben ein Recht über ihr jetziges und ihr kommendes Schicksal zu verfügen. Aus diesem Grunde stelle ich im Namen Danzigs fest:

1. Danzig ist seit seiner Gründung, also rund 800 Jahre, eine altehrwürdige deutsche Stadt.
2. In der ganzen Geschichte Danzigs bis 1919 hatten in Danzig nur Deutsche zu reden. 1576 zwangen die Danziger den Polenkönig Stefan Batory mit den Waffen

zur Kapitulation, weil er den Versuch unternahm, einige Seerechte der alten Stadt einzuschränken. Die Danziger von heute fürchten ebensowenig die Geschütze des Marschalls Rydz-Smigly wie die Vorfahren Stefan Batory fürchteten.

3. Danzig ist 1919 trotz mehrmaliger einmütiger Proteste von seinem Vaterlande abgetrennt worden. Die vom Präsidenten Wilson damals in den 14 Punkten proklamierte Selbstbestimmung der Völker ist rücksichtslos mit Füßen getreten worden. Seit damals haben die Jahre bewiesen, daß Danzig wirtschaftlich und kulturell geschädigt wurde. Der Danziger Hafen hat seither so viel verloren, daß er bereits hinter Gdingen zurücksteht.

4. Danzig hat von Polen nur wirtschaftlichen Schaden, aber keine Vorteile gehabt. Die Verfolgungen, denen die Deutschen in diesen zwanzig Jahren von Seiten der Polen ausgesetzt waren, bilden ein besonderes Kapitel.

5. Der seit zwanzig Jahren bestehende Gesamtzustand hat die Danziger Bevölkerung zu einem einzigen Rufe vereint: Wir wollen heim ins Reich!

6. Die Danziger Bevölkerung ist sich bewußt, daß die Stunde der Befreiung nicht mehr weit ist und daß sie jeden Augenblick in das Deutsche Reich zurückkehren wird.

7. Danzig blickt mit besonderer Liebe und Bewunderung auf seinen Führer Adolf Hitler, von dem es überzeugt ist, daß er seine Wünsche erfüllen und das im Jahre 1919 abergenene Selbstbestimmungsrecht verwirklichen wird.«

Seine Rede schloß Protest mit dem Satz: »Heute ist es eine Protestversammlung, und nicht lange, dann wird es eine Feier der Rückkehr ins Reich sein.«

Vierzehnjährige bekommt zweites Baby.

Vor etwa zwei Jahren verheiratete sich die damals 12jährige John Stackhouse mit einem 20jährigen Mann in West-Virginia. Diese Eheschließung rief in allen Teilen der Vereinigten Staaten eine lebhaft diskutierte Diskussion hervor. Viele Frauenklubs hielten Protestversammlungen ab und versuchten,

den Gouverneur dieses Staates dazu zu bewegen, die Heirat wieder rückgängig zu machen. Die Bemühungen waren jedoch ergebnislos.

Mit 13 Jahren bekam die junge Ehefrau — sie ist eine der jüngsten in den Vereinigten Staaten überhaupt — ihr erstes Kind. Einige der Frauenklubs änderten nun ihr Verhalten völlig. Anstatt weiterhin gegen die Ehe zu protestieren, sandten sie an die junge Mutter Liebespakete ab. Darunter befanden sich auch verschiedene Puppen, die ausdrücklich für die Mutter bestimmt waren.

In diesen Tagen schenkte John einem zweiten Kind das Leben. Sie ist jetzt 14 Jahre alt. Das Kind hat ein Gewicht von über 4 Kilo. Mutter und Baby sind wohl auf.

London warnt Berlin

Aussprache Lord Halifax—Dirksen

London, 11. August. Nach hiesigen Informationen soll Lord Halifax, der am 9. d. den deutschen Botschafter von Dirksen vor seinem Urlaubsantritt empfangen hat, den deutschen Botschafter aufmerksam gemacht haben, daß die Aera der fertigen Tatsachen vorüber sei und daß jeder einseitige Akt Deutschlands den einträchtigen Willen der gesamten Friedensfront zur Folge haben würde. Dies gelte nicht nur bezüglich eines Angriffes auf irgendeinen europäischen Staat, sondern auch hinsichtlich Danzigs.

In London wird fernsichtlich, daß das Unrechts demnächst zu einer Sondersitzung einberufen werden würde, in der Chamberlain das in Moskau erzielte Abkommen verkündigen würde. Bezüglich der Moskauer militärischen Beratungen ist man in London überzeugt, daß sie kaum mehr als 14 Tage in Anspruch nehmen werden. Man rechnet allgemein damit, daß der politische und der militärische Bündnisvertrag spätestens in drei Wochen unterzeichnet werden wird.

Neuer Chef des Zentralpreßbüros

Beograd, 11. August. Der Chef des Zentralpreßbüros Dr. Kosta Luković ist in den Ruhestand versetzt worden. Zum erimistischen Leiter des Zentralpreßbüros wurde der bisherige Chef der Informationsabteilung Boško Bogdanović ernannt.

Rosen gefährlicher als Hunde?

Im Stadtrat von Kansas-City, Nordamerika, fand neulich eine lebhaft diskutierte Diskussion statt. Es sollte eine Verordnung erlassen werden, daß sämtliche Hunde in der Stadt an der Leine zu führen sind. So hoffte man am besten der Tollwutgefahr begegnen zu können.

Ein Arzt, gleichfalls Mitglied des Stadtrates, wandte sich in schärfster Weise gegen diesen Vorschlag. Er erklärte, daß Rosen weitaus gefährlicher seien als Hunde. In den letzten 50 Jahren sind in Kansas-City nur zwei Menschen von tollwütigen Hunden angefallen und gebissen worden. Tausende von Menschen hätten aber jährlich unter der allergischen Erkrankung des Rosenfiebers zu leiden. Es sei wichtiger, Verordnungen gegen Rosen als gegen Hunde zu erlassen. Gegen Tollwut hat die Wissenschaft bereits wirksame Mittel entdeckt, gegen das Rosenfieber aber bisher noch keine.

Stirbt die Ulme aus?

Französische Dendrologen haben die Feststellung gemacht, daß ein Baum, der einstmals in Frankreich sehr verbreitet war, nahezu ausgestorben ist. Vor einer Reihe von Jahren wurden viele Ulmen von einer Krankheit befallen, an der sie eingingen. Wenn nicht außerordentliche Maßnahmen getroffen werden, so ist damit zu rechnen, daß die Ulme in einigen Jahrzehnten vom französischen Boden überhaupt verschwunden sein wird.

Schiff krachte gegen Eisberg.

Um ein Haar hätte der kanadische Frachtdampfer »Beaverhill«, der sich unterwegs nach London befand, dasselbe Schicksal erlitten wie der Luxusdampfer »Titanic« im April des Jahres 1912. Die »Beaverhill« stieß in der Nacht in der Nähe von Neufundland mit einem Eisberg zusammen. Das Schiff erlitt erhebliche Beschädigungen; die jedoch nicht so

schwerwiegend waren, daß eine unmittelbare Gefahr des Sinkens bestand. Es konnte nach kurzem Zwischenaufenthalt seine Fahrt nach London fortsetzen.

Nach 33 Jahren Mann und Sohn wiedererkannt

Mailand, 10. August. Gestern spielte sich in Mailand ein ungewöhnlicher Vorfall ab. In der Nähe der Kathedrale brach eine 60jährige Frau ohnmächtig zusammen. Ihre Begleiterinnen brachten sie in die nächste Apotheke und erklärten dort, die alte Frau heiße Giovanna Segrano und sei Besitzerin eines Hotels in Haarlem (Holland). Als die Frau aus ihrer Ohnmacht erwachte, verlangte sie in höchster Erregung, zu ihrem Gatten und zu ihrem Sohn geführt zu werden. Alle waren überzeugt, daß sie den Verstand verloren habe. Schließlich führte man sie, um sie zu beruhigen, zu dem angegebenen Hause. Die Frau umarmte, vor Freude weinend, einen alten Mann, der zuerst höchst erstaunt war, dann aber in der Frau seine vor 33 Jahren spurlos verschwundene Gattin wiedererkannte. Bald darauf fand sich auch der Sohn des Ehepaares ein, der bereits verheiratet und Vater von zwei Kindern ist. Die Haarlemmer Hotelbesitzerin ist, wie zweifelsfrei festgestellt wurde, niemand anderer als Frau Lucia Pergoli, die im September 1906 aus Mailand verschwand. Die Frau verlor eines Tages, als sie ausgegangen war, plötzlich das Gedächtnis. Sie wanderte durch halb Europa, bis sie in Haarlem unter dem Namen Giovanna Segrano in einem Hotel eine Stellung annahm. Später kaufte sie mit ihren Ersparnissen das Hotel. Vor kurzem unternahm sie eine Italienreise. Als sie in Mailand vor dem Dom stand, erlangte sie plötzlich ihr Gedächtnis wieder. Nach 33 Jahren ist sie nun wieder mit ihrem Gatten und ihrem Sohn vereint, den sie als dreijähriges Kind verlassen hatte.

Eine neue Ring-Graviermaschine.

Das Gravieren von Ringen, insbesondere von Trauringen, ist von jeher ein Problem für den Juwelier, Goldschmied und Uhrmachern, von denen man nicht erwarten kann, daß sie neben den vielen Techniken ihres eigenen Berufes auch noch die Technik des Gravierens beherrschen. Es geht in vielen Fällen nicht an, den Ring wegen einiger Buchstaben zum Graveur zu schicken, wodurch außerdem noch eine Verteuerung eintritt, wenn an kleinen Plätzen kein Graveur vorhanden ist und noch Versandkosten dazukommen. Meist möchte der Kunde rasch bedient sein und am liebsten auf die Anbringung der Gravur warten. Diesen Dienst am Kunden sollen die verschiedenen Ring-Graviermaschinen ermöglichen, aber die bisherigen Systeme brachten keine restlos befriedigende Lösung. Die neue Ring-Graviermaschine »Cardan«, die auf der Leipziger Herbstmesse 1939 (27. bis 31. August) gezeigt wird, ermöglicht es, Ringe sofort zu gravieren. Ihre Bedienung ist verblüffend einfach, die Schrift ist sauber und jeder Handgravier ebenbürtig. In kürzester Zeit ist es selbst für den des Handgravierens Unkundigen möglich, vor den Augen der Kunden jede gewünschte Gravur auszuführen. Durch eine zweckmäßige Apparatur wird erreicht, daß die Schrift je nach der Breite des Ringes größer oder kleiner gehalten werden kann.

Neuer Tauchapparat ausprobiert.

An der französischen Mittelmeerküste in der Nähe von Toulon, wurde dieser Tage ein neuartiger Tauchapparat, der von einem amerikanischen Ingenieur konstruiert wurde, ausprobiert. Es handelt sich um eine Tauchkugel, die im Durchmesser 1,62 m mißt. Sie wurde aus einer besonderen Metallmischung konstruiert. Das Neuartige dieses Apparates besteht darin, daß er aus eigener Kraft in die Tiefe steigen kann. Er ist nur durch eine Winde mit dem Schiff verbunden, damit er vom Deck ins Wasser hinabgelassen werden kann. In der Kugel nahmen drei Mann Platz. Sie tauchten in eine Tiefe von 200 m hinab. Möglicherweise wird dieser Tauchapparat bei der französischen Kriegsmarine Verwendung finden, damit ähnliche Katastrophen, wie sie sich jüngst ereigneten, vermieden werden können.

Der Kaiser von Japan bei den Flottenmanövern



Der Kaiser von Japan (zweiter von rechts) wohnte Ende Juli einer Uebung der kombinierten Flotte, die im Stillen Ozean zusammengezogen worden war, an Bord des Schlachtschiffes »Nagato« bei. Im Vordergrund der Oberbefehlshaber der kombinierten Flotte, Admiral Zengo Joshida; im Hintergrund Prinz Chichibu und Prinz Takamatsu, die Brüder des Kaisers.

Zusammenkunft Ciano - Ribbentrop

DIE BEIDEN AUSSENMINISTER DER ACHSE TREFFEN HEUTE IN SALZBURG ZUSAMMEN. — BERATUNG ÜBER DIE INTERNATIONALE LAGE. — GAYDA ÜBER DEN ERNST DER LAGE.

Berlin, 11. August. (Avala) Der italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano trifft heute in Salzburg ein, wo Reichsaußenminister v. Ribbentrop auf Erholungsurlaub weilt. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird Graf Ciano nur einen Tag in Salzburg weilen. Wie es scheint, wird sich in Salzburg auch der italienische Botschafter Attolico einfinden. Graf Ciano und v. Ribbentrop werden bei dieser Gelegenheit die Fragen besprechen, die die gemeinsame Politik der beiden verbündeten Mächte betreffen. Gleichzeitig werden die beiden Außenminister die internationale Lage einer Gesamtüberprüfung unterziehen.

Rom, 11. August. Offiziell wird bestätigt, daß die Außenminister Ciano und v. Ribbentrop in Salzburg zusammentreffen werden, um im Zusammenhange mit der weiteren Entwicklung der internationalen Lage eine Reihe von Fragen zu klären.

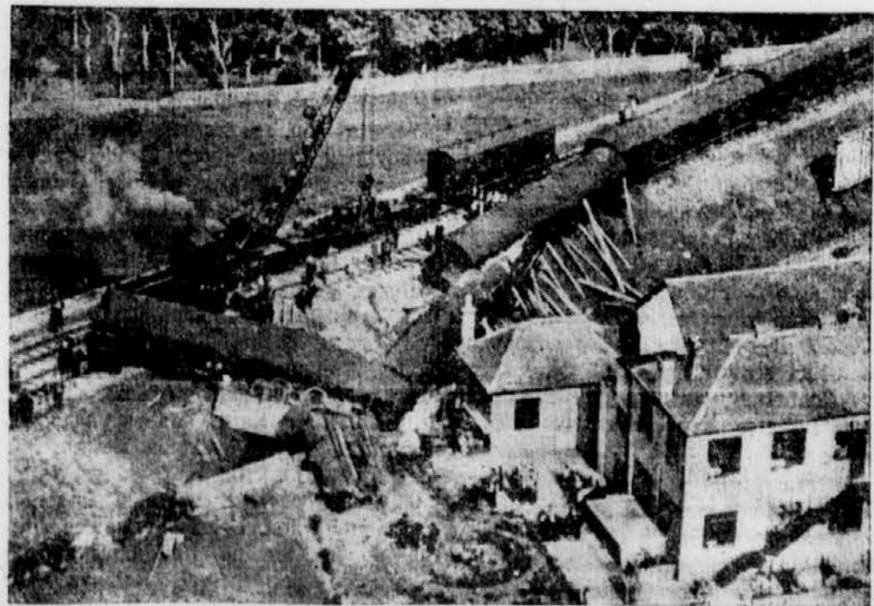
Berlin, 11. August. Die heutige Salzburger Zusammenkunft wird im Rahmen des deutsch-italienischen Bündnisvertrages vor sich gehen, der für gemeinsame Aktionen in dringlichen internationalen Fragen die vorherige Beratung vorsieht. Nach der Aussprache mit Reichsaußenminister v. Ribbentrop wird sich Graf Ciano im Flugzeug nach Berchtesgaden begeben, wo er vom Führer und Reichskanzler empfangen werden wird. In poli-

tischen Kreisen wird dieser Zusammenkunft im Hinblick auf die internationale Spannung große Bedeutung beigemessen.

Rom, 11. August. (Avala.) Im Zusammenhang mit der Entrevue Ciano-Ribbentrop betont Virginio Gayda, der Direktor des »Giornale d'Italia«, daß diese Zusammenkunft der natürlichen Durchführung des Bündnisvertrages zwischen Italien und Deutschland entspricht, und zwar umso mehr, als sie in einer Zeit stattfindet, in der sich Ereignisse abspielen, die für Europa von großer Bedeutung sind. Der Augenblick ist sehr schwierig — meint Gayda — weil die von Frankreich, England und den Vereinigten Staaten gegen Italien, Deutschland und Japan durchgeführte Einkreisungspolitik für die Zukunft eine verdüsterte Unbekannte darstellt, die das Bedürfnis nach ununterbrochenen Verteidigungsmaßnahmen wachruft, und zwar umso mehr, als sich diese Einkreisungspolitik in den letzten Tagen in Osteuropa sogar kriegslustig gebärdet. Gayda schließt seine Betrachtung mit der Feststellung, daß die beiden Minister der verbündeten Mächte selbstverständlich die europäische Lage sowie auch die Lage im Fernen Osten überprüfen werden.

Rom, 11. August. Die italienischen Blätter bringen die Nachricht über die heutige Zusammenkunft in Salzburg auf ihren ersten Seiten mit großen Schlag-

Ein Ferienzug verunglückte



bei Ayrshire (Schottland), als er eine Kurve durchfuhr. Vier Tote und 20 Verletzte waren zu beklagen. — Unsere Luftaufnahme zeigt den entgleisten Zug. —

zellen, um auf diese Weise auf die Wichtigkeit des Ereignisses hinzuweisen. Die Blätter bringen zwar keine Einzelheiten, doch wird übereinstimmend betont, daß es sich um wichtige Beratungen zwecks Feststellung der gemeinsamen Haltung gegenüber dringlichen internationalen Fragenkomplexen handelte.

London, 11. August. In Londoner politischen Kreisen hat die Nachricht von der unerwarteten Zusammenkunft der Außenminister Italiens und Deutschlands große Aufmerksamkeit ausgelöst. Der Zusammenkunft wird in London große Bedeutung beigemessen. Nach Informationen aus Rom fanden dort in den letzten Tagen wichtige Beratungen zwischen den italienischen Staatsmännern und Militärs statt, wobei die gesamte internationale Lage erörtert wird. Graf Ciano bringt eine wichtige Botschaft Mussolinis nach Salzburg und wird höchstwahrscheinlich auch selbst den Führer und Reichskanzler auf dem Obersalzberg besuchen.

Die Volkszählung in der Ostmark

Warum Wien keine Zwei-Millionen-Stadt ist.

Wien, im August. Nun, da die ersten, wenn auch nur vorläufigen Ergebnisse der am 17. Mai d. J. vorgenommenen Volkszählung vorliegen, zeigt es sich, daß der Traum der Wiener, sie lebten in einer Zwei-Millionen-Stadt, für längere Zeit ausgeträumt ist.

Bei der Volkszählung des Jahres 1934 zählte Wien, dessen Gebiet damals 278 Quadratkilometer groß war, insgesamt 1.874.130 Einwohner. Mitte Oktober 1938 wurde das Gebiet von Wien, das heute einen eigenen Reichsgau bildet, durch Eingemeindung von nahezu hundert Gemeinden auf 1218 Quadratkilometer vergrößert, auf denen zur Zeit der Volkszählung des Jahres 1934 weit über zwei Millionen Menschen lebten. Es war daher ohne weiteres d. Annahme gerechtfertigt, daß die am 17. Mai d. J. vorgenommene Volkszählung für Wien ein Zwei-Millionen-Ergebnis zeitigen werde. Und nun ist es doch anders gekommen! Wien ist unter der Zwei-Millionen-Grenze geblieben, denn es wurde eine ortsanwesende Bevölkerung von nur 1.922.269 Personen ermittelt.

Geht man den Ursachen dieser Bevölkerungsabnahme nach, — denn um eine solche handelt es sich — dann kommt man zur Ueberzeugung, daß das Ergebnis der diesjährigen Volkszählung gar nicht anders ausfallen konnte. Vor allem einmal sind von den etwa zweihunderttausend Juden, die in Wien zur Zeit der Heimkehr der Ostmark ins Großdeutsche Reich lebten, bisher rund hunderttausend abgewandert. Dieser Abwanderungsprozeß ist noch nicht beendet u. es ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Bewohner Wiens bis zum Jahresende um weitere fünfzigtausend Juden vermindert.

Doch nicht nur die jüdische Abwanderung allein ist die Ursache, daß Wiens Bevölkerung abnimmt. Denn seit dem Umbruch haben auch zahlreiche arische Volksgenossen Wien verlassen. Aus dem Heer der rund hunderttausend Arbeitslosen, die Wien noch im März v. J. aufwies, sind seither viele Zehntausende in andere Gebiete der Ostmark oder in das Altreich abgewandert, weil sie dort früher zu Arbeit und Brot kamen, als dies in Wien der Fall gewesen wäre. Gegenüber dieser Abwanderung fällt der Zuzug von Altreichsdeutschen, der besonders in den ersten Monaten nach dem Anschluß ziemlich stark einsetzte, kaum ins Gewicht.

Die dritte Ursache der Bevölkerungsabnahme Wiens ist der seit Jahren immer stärker werdende Geburtenrückgang. Seit der Volkszählung des Jahres 1934 betrug er über sechzigtausend v. H., die Zahl der Todesfälle war den in letzten fünf Jahren um über 60.000 höher als die der Geburten. Diesen enormen Ausfall konnte die seit Dezember 1938 geradezu sprunghaft ansteigende Zahl der Geburten auch noch nicht annähernd wettmachen. Die zunehmende Vergreisung der Wiener Bevölkerung, die im Lauf der nächsten Jahre natürlich auch erhöhte Sterbeziffern zur Folge haben muß, läßt befürchten,

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 10. August

Die letzten Tage der Mariborer Festwoche

SAMSTAG UND SONNTAG EINE REIHE VON VERANSTALTUNGEN. — REVUE UNSERER SÄNGERCHÖRE IM STADTPARK. — TENNISTURNIER UM DIE BANATSMEISTERSCHAFT.

Je mehr sich die VIII. Mariborer Festwoche ihrem für Sonntag nachts angesetzten Abschluß nähert, desto größer ist das Interesse, das für diese alljährliche Spitzenleistung des Wirtschafts- und Kulturlebens der Draustadt und ihres Hinterlandes herrscht. Täglich durchwandern Tausende von Besuchern aus Nah und Fern die Ausstellungssäle in der Prešernova ulica und füllen abends den weiten Vergnügungspark vollständig aus.

Im Stadtpark fand gestern abends das zweite künstlerische Konzert im Rahmen der Festwoche statt. Nicht weniger als acht, dem Mariborer Ipavic-Sängergau angegliederte Vereine warteten im festlich beleuchteten Musikpavillon auf auserlesenen Männern auf. Die Zuhörer, die den durch geschickt zwischen den Bäumen angebrachte Scheinwerfer in ein magisches Licht getauchten Park besetzt hatten, spendeten den Vortragenden für die Fülle der meisterhaft vorgebrachten Kunst- und Volkslieder verdienten stürmischen Beifall. Als Abschluß brachten alle Chöre unter der Leitung des Gau-Chorwarts Horvat zwei zündende Lieder zusammen zum Vortrag.

Heute abends findet um 20.30 Uhr am Ausstellungsgelände das übliche Promenadkonzert statt.

Der morgige Samstag bringt um 8 Uhr am Tennisplatz des SK. Maribor im Volksgarten den Beginn des Tennisturniers um die Meisterschaft des Draubanats. Das Turnier, das den ganzen Tag dauert, wird Sonntag fortgesetzt und nachmittags zum Abschluß gebracht werden. Nachmittags um 16.30 Uhr und abends um 20.30 Uhr wird eine Musikkapelle am Ausstellungsgelände mit Promenadkonzerten aufwarten.

Sonntag, am letzten Festwochentag, finden auf der Drau und im Inselbad verschiedene Schwimmsportveranstaltungen statt, wobei die Repräsentanten von Maribor und Zagreb ihre Kräfte im edlen Wettbewerb messen werden. Der Nachmittag gilt Kunstflügen und Akrobatenaufstiegen in der Luft, an denen auch Segelflugzeuge teilnehmen. Dieses Flugmeeting ist als Abschluß des Wettbewerbes im Segelflug, der im Rahmen der Festwoche zur Austragung gelangt, gedacht.

Im Rahmen der Handelsausstellung bringt unsere Geschäftswelt dem von der Firma Karbeutz arrangierten und mit den modernsten Büroeinrichtungen ausgestatteten Kontor allseitiges Interesse dar. Die verschiedenen Adler-Schreibmaschinen, moderne Buchungs-, Rechen- und Vervielfältigungsmaschinen, die übersichtliche Kartotheken, Kanzlei-Beleuchtungskörper, Briefordner usw. fallen allgemein auf.

daß Wien noch auf Jahre hinaus einen — wenn auch stetig abnehmenden — Geburtenabgang zu verzeichnen haben wird, ganz im Gegensatz zu den Großstädten des Altreiches, die in den früheren Jahren auch vielfach Geburtenabgänge hatten, seit der Machtübernahme jedoch durchwegs — oft sehr beträchtliche — Geburtenüberschüsse aufweisen.

Während also Wiens Bevölkerung abnahm, haben im Vergleich zur Volkszählung 1934 alle anderen größeren Städte der Ostmark bedeutsame Zunahme an Einwohnern aufzuweisen, was vor allem auf zahlreiche Eingemeindungen und auf Zuwanderung vom Land zurückzuführen ist. Dies gilt vor allem von den Gauhauptstädten Graz und Linz, die unter die 65

Dem Rundfunk wird allgemein steigende Beachtung gewidmet. Zum großen Teile ist dies auch dem Umstand zuzuschreiben, daß demnächst Ljubljana einen neuen, stärkeren Sender erhält und daß endlich auch in Maribor eine Radiostation als Zwischensender zur Aufstellung gelangt. Unsere Radiohändler führen auch heuer erstklassige Empfänger vor, darunter bereits die neuesten Modelle der Radiotechnik, so die Firmen Philips (Peteln), Tscharrre und Radio Maribor. Die letztgenannte Unternehmung hat am Festwochengelände eine Lautsprecheranlage in

Betrieb, die Ansagezwecken der Festwochenleitung sowie der Musikübertragung dient.

Im Hof der Schulgebäude, in denen die Ausstellungen untergebracht sind, arrangierte der Verein der Kleintierzüchter eine interessante Kleintierschau, in deren prachtvolle Kaninchen, Tauben, steirische Hühner usw. zu sehen sind. Der fachgemäßen Kleintierzucht wird in den letzten Jahren eine steigende Aufmerksamkeit geschenkt, weshalb es erklärlich ist, daß diese Schau allseitigem Interesse begegnet.

In der Abteilung »Bildende Kunst« sind Plastiken einiger unserer Künstler ausgestellt, die von den Besuchern entsprechend gewürdigt werden. Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß sich unsere Frauenwelt an den ausgestellten prachtvollen weiblichen Handarbeiten nicht sattsehen kann und daß die Verkäufer dieser Artikel gute Geschäfte machen.

Traberfesttage am Murfeld

AM 13. UND 15. AUGUST IN CVEN: JUGOSLAWISCHES TRABERDERBY 1939.

Der auf dem Gebiete der Pferdezucht unermüdet tätige Trabrenn- und Reitverein in Ljutomer veranstaltet am Sonntag, den 13. d. und am Feiertag, den 15. d. auf seiner vielgerühmten Rennbahn in Cven zwei große Traberfahren, die am zweiten Tag mit der Austragung des Jugoslawischen Derby ihren Höhepunkt erreichen werden. Das recht wirkungsvoll zusammengestellte Programm sieht insgesamt 17 Rennen vor. Außer dem Jugoslawischen Derby kommen auch zwei Heatrennen, zwei Handicaprennen, zwei Zweispännerrennen, zwei Galopprennen usw. zur Entscheidung. Die ausgesetzten Preise belaufen sich insgesamt auf 43.100 Dinar, eine Summe, die bisher nur selten

bei inländischen Rennen dotiert worden ist. Das Hauptinteresse wendet sich erwartungsgemäß dem mit 22.000 Dinar dotierten Jugoslawischen Derby zu, zu dem u. a. gemeldet haben Mitzi, Rado, Muki, Kornel, Plungra, Orchester, Usar, Verica, Nelson, Viktor, Salta, Jonj, Kleopatra, Kristl, Parafina, Leopard, Danica, Zorica, Trocadero, Plunger T., Firlica, Märy und Dorica. Die Rennleitung hat für einen permanenten Autobusverkehr zwischen der Rennbahn in Cven und dem Bahnhof in Ljutomer vorgesorgt. Am 15. d., also am Tag der Austragung des Jugoslawischen Derby, wird das Reisebüro »Putnik« auch ab Maribor einen Sonderautobus abfertigen. Fahrpreis 50 Dinar.

Das Reglement über die humanitären Fonds

In der Frage des Reglements über die humanitären Fonds, die die Gemüter unserer sozialen Institutionen vielfach erregt, erhielt der Aktionsausschuß (Selbsthilfe der Lehrerschaft) in Ljubljana von zugehöriger Seite eine Aufklärung über den Stand der Angelegenheit.

Darnach sprachen dieser Tage zwei Funktionäre des Aktionsausschusses im Handelsministerium beim Referenten Tasić vor. Der Referent teilte ihnen mit, daß die Frist für das Inkrafttreten des neuen Reglements bis 6. Dezember d. J. verstreichen würde. Der Entwurf des neuen Reglements ist bereits ausgearbeitet. Le'der hat das Ministerium nicht alle im Mai den Zentralsellen unterbreiteten Wünsche und Beschwerden des Aktionsausschusses bei der Ausarbeitung des neuen Wortlautes des Reglements berücksichtigt. Jedenfalls wird dieses liberalere Bestimmungen über die humanitären Institutionen und über die mathematischen Reserven enthalten.

Das Ministerium wird durch die Banatsverwaltung den neuen Text des Reglements in Bälde dem Aktionsausschuß zustellen, der dann Gelegenheit haben wird, zur Angelegenheit Stellung zu nehmen und Gegenvorschläge zu unterbreiten. Der neue Entwurf wird allen Institutionen, die sich der Aktion angeschlossen haben, zur Äußerung zugehen. Der Aktionsausschuß wird daraufhin noch eine gemeinsame Sitzung abhalten. Die humanitären Organisationen mögen daher die Entwicklung der Dinge ruhig abwarten. Der Aktionsausschuß wird auch künftighin dem Reglement die erforderliche Aufmerksamkeit widmen.

Neue und gelöschte Gewerberechte

Im Juli wurden von der Stadtgemeinde als der zuständigen Gewerbebehörde folgende neue Gewerberechte erteilt: Mlinarič Karl, Tischler, Kopitarjeva ul. 6; Fajfar Martin, alkoholfreie Getränke, Vodnikov trg; Pihler Ferdo, Handelsagentur, Prešernova 18; Marković Roža, Gemischtwarenhandlung, Vetrinjska 6; Hoffmann Hermine, landwirtschaftliche Maschinen, Gozdna 13; Hometer Josef, Rollfuhrunternehmer, Frankopanova 29; Holzapfel Marie, Schneiderin, Volkmerjeva 1; Tomović Todor, Zuckerbäcker, Gosposka 11; Kržič Stefan, Bäcker, Radvanjska c. 5; Župan Milka, Kleinverschleiß, Tržaška c. 46; Tkalec Karl, Modewarengeschäft, Gosposka 32; Rajš Anton, Hafner, Orožnova 6. — Gelöschte wurden in derselben Zeit nachstehende Gewerberechte: Kiffmann Anton, Uhrmacher, Aleksandrova 11; Sticker Ida, Kaffeehaus, Gosposka 2; Gračner Therese, Gasthaus, Frankopanova 29; Stibler Viktor, Restauration, Koroška 3; Hoffmann Hermine, Holz- und Köthenhandlung, Kopaljska 10; Jaušovec Mathias, Schuhmacher, Trg svo-

bode 6; Krajnc Ivan, Schneider, Cafova ul. 1; Buchal Gustav, Vertretung für chemische und technische Artikel, Zrinjskega trg 3; Lipuš Marie, Gasthaus, Frankopanova 39; Tomović Todor, Kanditenerzeugung, Gosposka ulica 11 und Prešernova ul. 2; Hobacher Anna, Modewarengeschäft, Aleksandrova 11; Srdić Ljubo, Teppichgeschäft, Vetrinjska 18; Horvat Paula, Galanteriewarengeschäft, Aleksandrova 61.

Neues Ausflugsprogramm des Putnik

Das Reisebüro »Putnik« hat für die nächsten Tage wiederum ein wechselvolles Ausflugsprogramm ausgearbeitet. Am 13. d. sind zwei Autocarfahrten vorgesehen und zwar führt die eine ins romantische Logar-Tal, während als Ziel der zweiten Fahrt der Wörthersee gewählt wurde. Der Fahrpreis beträgt je 120 Dinar. Am 15. d. folgt eine Besuchsfahrt zum Jugoslawischen Derby nach Cven. Die Fahrt kostet 50 Dinar. Die nächste Grazfahrt findet am 23. August statt. Der Fahrpreis beläuft sich auf 100 Dinar. Für den 2. und 3. September ist eine zweitägige Pilgerfahrt nach Mariazell vorgesehen. Der Fahrpreis wurde mit 200 Dinar berechnet. Anlässlich der international bedeutsamen Wiener Herbstmesse veranstaltet der »Putnik« in der Zeit vom 17. bis 19. September eine Sonderfahrt nach Wien. Der Fahrpreis stellt sich auf 260 Dinar. Die Fahrten werden mit den komfortablen Luxusautocaren der Mariborer Stadtbetriebe unternommen, die eine bequeme und somit eine umso genußvollere Fahrt gewährleisten. Die Anmeldung ist im »Putnik«-Reisebüro vorzunehmen, wo auch alle weiteren Informationen erhältlich sind.

m. Olga Blaha Edle von Olbor gestorben. Im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus ist gestern abends die Witwe nach dem verstorbenen Obersten und ehemaligen Kommandanten der früheren Militär-oberrealschule in Maribor, Frau Olga Blaha Edle von Olbor sanft entschlafen. Die Verstorbene wußte sich infolge ihres feinen Wesens u. ihrer vornehmen Gesinnung in allen Bekanntenkreisen Sympathien zu sichern, so daß ihr Heimgang allgemein bedauert wird. Die Beisetzung der Verstorbenen findet am Samstag, den 12. d. M. um 16 Uhr auf dem St. Magdalena-Pfarrfriedhof in Pobrežje statt. — Friede ihrer Asche! Den schwer getroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Todesfälle. Gestorben sind die Postbeamtenwitwe Frau Therese Poselb im Alter von 61 Jahren und die Private Frau Marie Kottnik im Alter von 73 Jahren. — Friede ihrer Asche!

m. Trauungen. In der Franziskanerkirche wurde der Hörer der Pädagogischen Hochschule in Zagreb Paul Kurt mit der Hörerin derselben Anstalt, Fräulein Therese, einer Tochter des Direktors des Realgymnasiums in Maribor Dr. Heric, getraut. Ebendort schlössen der Professor Miroslav Ravbar und Fräulein Stefanie Kahaten den Bund fürs Leben. — Den neuvermählten Ehepaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Sonntag, den 13. d. wird um 10 Uhr in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

m. Abgängig ist seit einigen Tagen die Zrinjskega trg 6 wohnhafte 11-jährige Stanislava Lorbeck. Zweckdienliche Angaben mögen der Polizei zur Kenntnis gebracht werden.

m. Nächtliche Ruhestörer. Von einem Bewohner der Koclja ulica (Tattenbachova) wird uns geschrieben: Heute in den ersten Morgensunden entwickelte sich in unserer Gasse ein arger Exzeß raufstürzender Zechkumpane, der alle Bewohner der Gasse ausnahmslos aus dem Schlafe riß. Einige Burschen, die lustig gezecht und offenbar einiges über den Durst getrunken hatten, wurden stänkerisch und mußten deshalb an die frische Luft befördert werden. Obwohl es nach Mitternacht ziemlich frisch war, konnten sie dennoch keine Abkühlung finden. Sie erhitzen sich im Gegenteil noch mehr und kamen ins Raufen, wobei sie einen Höllenlärm vollführten. Die Bewohner rissen vor Schreck die Fenster auf, und mehrere Personen gos-

Der Zustand der Gehwege

GROBER SCHOTTER BEHINDERT INS BESONDERE DIE FRAUEN BEIM GEGHEN. — DAS PASSIEREN SCHLECHTE QUAL. — AUCH DIE PARKWEGE MÜSSEN MIT FEINEM SCHOTTER EIN-GEWALZT WERDEN.

Im Bereiche der Stadt Maribor gibt es — besonders im Parkviertel — eine erklecklich große Anzahl von Gehwegen, die sich insbesondere dort befinden, wo die Besitzer der angrenzenden Gärten, Parzellen usw. zur Anlage eines Asphaltpflasters nicht herangezogen werden können. Es ist ferner bekannt, daß die Stadtgemeinde verpflichtet ist, für die Instandhaltung der einmal angelegten Asphaltbürgersteige zu sorgen. Dies gilt aber in gleicher Weise auch für die nicht asphaltierten oder gepflasterten Verbindungsgehwege an beiden Seiten unserer Straßen. Diese Gehwege sind in einem Zustand, der den Fußgängern das Passieren nachgerade verleiden muß. Besonders die Frauen, deren dünne Schuhsohlen jeden Stein verspüren lassen, empfinden das Gehen auf solchen grob geschotterten und ungepflegten Gehwegen als eine Pein. Dabei wäre es gar nicht so schwer, diese Wege in Ordnung zu bringen. Um nur ein Beispiel heranzuführen, wie leicht solche Gehwege zweckmäßig angelegt werden können, sei auf die Alleewege des Zagreber Zrinjevac hingewiesen, wo man den vorher gut zugerichteten und eingewalzten Alleeweg mit einer verhältnismäßig dünnen Schicht von Asphalt übergoß, der auf diese Weise nur auf Schotter zu liegen kam und dadurch eine glatte Fläche bildet. Irgendetwas müßte auch in Maribor unternommen werden, da die jetzigen Gehwege im

Parkviertel und im Stadtpark bei aller Fremdenverkehrspropaganda keinen Anreiz zum Spazieren zu bieten vermögen. Hierzu kommt, daß diese Wege vielfach durch den Regen ausgewaschen sind, wodurch die »Schotterrippen« noch schärfer erscheinen und das Schuhwerk der Passanten noch mehr beanspruchen, abgesehen davon, daß man an regnerischen Tagen die Pflützen buchstäblich überspringen muß, um nicht naß zu werden. Auch die Wege im Stadtpark sind stellenweise schon derart schlecht, daß sie unbedingt zu erneuern wären. Vor allem aber müßte eines berücksichtigt werden: es genügt nicht, die Gehwege mit dem runden groben Schotter einfach zu bestreuen und dann ihrem weiteren Schicksal zu überlassen. Auch die Gehwege müßten unbedingt mit feineren Schotterschichten oben versehen und vor allem tüchtig eingewalzt werden, wenn man sich schon für keinen Asphaltbelag entschließen kann. Man verlangt sicherlich nicht die Glätte eines vorbildlichen Tennisplatzes, aber in diesem Zustande können die Gehwege nicht länger bleiben, wenn unsere Stadt noch Anspruch darauf erhebt, eine gepflegte Stadt zu sein, in der den Bürgern wie den Gästen von auswärts zumindest das Gehen erleichtert werden soll. Es dürfte im Stadtbereich keinen öffentlichen Weg geben, der Ursache zu berechtigten Klagen geben könnte.

sen Wasser auf die Kampfahne hinab, in des ohne merkl'chen Erfolg. Ers. nach längerer Zeit ebte sich der »Mut« der Alkoholisierten ab, und zwar infolge einer ihnen drohenden Gefahr, die in der Gestalt des Wachmannes plötzlich auf der Bildfläche erschien. Im Nu waren die Besoffenen wieder nüchtern und machten sich auf flinke Beine. Ewig schade nur, daß die heilige Hermandad e was zu spät auf der Bildfläche erschien, denn solche Ruhestörer verdienen ohne Rücksicht eine energische Maßregelung.

m. **Achtung!** Morgen, Samstag, den 12. d. M. beginnt der große Millionentrefferrummel der laufenden Spielrunde der Staatsklassenloterie. Wer sein Los noch nicht erneuert hat oder überhaupt noch kein Los besitzt, eile **noch heute, Freitag** in unsere Glücksstelle und Hauptkollektur Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ul. 25, wo neue Klassenlose für die morgen beginnende Hauptziehung noch erhältlich sind!

m. **Kastanienröster**, die im kommenden Winter im Bereiche der Stadt Maribor geröstete Kastanien in den Straßen feilzubieten wünschen, werden eingeladen, zwischen dem 14. und 19. d. während der Amststunden im städtischen Marktinspektorat vorzusprechen. In Betracht kommen nur jene Kastanienröster, die die entsprechende gewerbliche Bewilligung besitzen und schon im Vorjahr Kastanien feilgeboten haben. Personen, die das Gewerbe nicht besitzen, können nicht in Berücksichtigung gezogen werden. Später eintreffende Anmeldungen werden nicht in Behandlung genommen werden.

Das Programm der Mariborer Festwoche

Freitag, 11. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Samstag, 12. August.

Um 8 Uhr Beginn des Tennisturniers um die nationale Meisterschaft von Slowenien, Veranstaltung des SK. Maribor.

Um 16.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Sonntag, 13. August.

Um 5 Uhr großes Propaganda-Radrennen rund um den Bachern, Veranstaltung des SK. Marathon, Start im Volksgarten, Ziel gegen 10.30 Uhr ebendort.

Um 8 Uhr Fortsetzung des Tennisturniers am Platz des SK. Maribor in der Copova ulica.

Um 10 Uhr Wettschwimmen auf der Drau von der Insel bis zum Kristian-Bad, Veranstaltung des Mariborer Schwimmklubs.

Um 11 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Um 11.30 Umzug der am Radrennen Beteiligten durch die Stadt (vom Volksgarten bis zum Ausstellungsgelände).

Um 15 Uhr Flugmeeting und Flugakrobationen am Flugfeld in Tezno. — Mitwirkende: Segelflieger sowie Militär- und Zivil-Motorflugzeugflieger. — Flüge für die Bevölkerung.

Um 16 Uhr Städtekampf Zagreb—Maribor im Wettschwimmen sowie Kunstspringen im Inselbad, Veranstaltung des Mariborer Schwimmklubs.

Um 16.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

m. **Unfälle.** Der 27jährige Privatangestellte Miroslav Pogrevc kam in der Radvanjska cesta mit seinem Fahrrad, auf dem er noch seine 12jährige Schwester Marie mitführte, zum Sturz, bei dem beide schlimme Verletzungen an Beinen und Armen erlitten. — Dem bei einem Neubau beschäftigten 43jährigen Zimmermann Bartholomäus Stupan fiel ein Balken auf den Fuß und fügte ihm einen Bruch des Unterschenkels zu. — Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 11. August 9 hr: Temperatur 22,8, Barome erstand 741,4, Windrichtung NW, gestrige maximale Temperatur 25,5, minimale 11,5. — Wettervorhersage: Bewölkt, Temperaturzunahme.

m. **Freie Arztstelle.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung schreibt die Besetzung einer vertraglichen Amtsarztstelle in Dobrna aus. Die Gesuche sind bis 31. August einzubringen.

m. **In Murska Sobota** verschied nach längerem schweren Leiden der Kaufmann und Besitzer Franz L a n š č a k im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene betätigte sich eifrig im Wirtschafts- und öffentlichen Leben, besonders im Kreditwesen, bei der Feuerwehr, beim Sokol und in verschiedenen humanitären Organisationen. — R. i. p.!

m. **Valutenschmuggel.** Unlängst nahmen die deutschen Grenzorgane einen Mariborer Kaufmann fest, bei dem gegen 100.000 Reichsmark und 50.000 Dinar vorgefunden wurden. Beim Verhör erklärte der Festgenommene, daß das beschlagnahmte Geld nur teilweise ihm gehöre u. daß der Rest Eigentum verschiedener Freunde sei. Der Kaufmann erhielt eine mehrmonatige Arreststrafe.

gr. **Großer Waldbrand.** Im Dorf Drauchen jensei's der Mur brach Montag um Mittag in den dortigen großen Waldungen ein Brand aus, der bedrohliche Dimensionen annahm. Auch die Freiwillige Feuerwehr aus Gornja Radgona eilte zu Hilfe und leistete bei den Löscharbeiten brave Dienste.

m. **Fahrraddiebstähle und -funde.** In den letzten Tagen wurden in Maribor mehrere Fahrräder entwendet, aber auch herrenlose Räder gefunden. — So verschwand gestern dem pensionierten Eisenbahner Franz D o n k o aus der Meljska cesta das Nero-Rad mit der Evidenznummer 24247. — Gefunden wurden hingegen ein Excelsior-Rad mit der Evidenznummer 196074 und ein Alfa-Rad ohne Evidenznummer. Die Besitzer wollen die Räder bei der Polizei abholen.

m. **Ein 15-jähriger Wüstling** näherte sich in Pekel bei Poljčane der dort auf Ferien weilenden Lehrerin Erika G. aus Deutschland, die im Bache badete, und suchte sie zu vergewaltigen. Es eilten Leute herbei, worauf sich der Bengel zur Flucht wandte.

Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflösende und sicher ableitende Wirkung des Franz-Josef-Wassers versagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals. — Reg. S. br. 30.474/35.

* **Gambrinushalle.** Morgen, Samstag, den 12. d. großes Gar enkonzert der Musikkapelle der Eisenbahn-Arbeiter und Angestellten unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr. Beginn um 19.30 Uhr. 7448

* **Gasthaus Grič — Mariborer Festwoche.** Neue Sendung erstklassigen Burgunders zu 14 D'n. Vorzügliche Küche. 7437

Aus Celje

c. **Im Logartal**, diesem herrlichen Alpenwinkel an der Wiege des Sannflusses, herrscht wunderschönes Wetter und ein frohes Treiben. Wohin man sich wendet, überall trifft man auf Sommerfrischler, Touristen und Fremde. Allein am Dienstag vormittags waren 28 Personenkraftwagen, 19 Krafträder und ein Ausflüger-Autobus aus Laško ins Logartal gekommen.

c. **Ma'urafeier.** Die Maturanten des Jahrganges 1908-1909 des humanistischen Gymnasiums in Celje treffen sich am Samstag, den 12. d. im Hotel »Union« nach 30 Jahren zu einer Wiedersehensfeier. Beginn um 20 Uhr. Die Leitung des Abends liegt in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Franz K l o a r in Celje.

c. **Todesfall.** Frau Maria L i n h a r t, Lehrersgattin aus Graz, ist im hiesigen Krankenhaus verschieden. Maria Linhart erreichte ein Alter von 64 Jahren.

c. **Spende.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Postverwalter in Celje Postinspektor Josef Saveli spendete die Gastwirtin Frau Anna P l e s i v č n i k in Celje 150 Dinar zugunsten des Vinzenz Vereines.

c. **Parkkonzert.** Sonntag, den 20. d. von 10 Uhr 30 bis 12 Uhr mittags wird un er dem Schutze des Vereines »Soča« in Celje der Gesangverein »Jadran« aus Maribor im hiesigen Stadtpark ein Konzert geben. Der Männerchor des genannten Vereines, der 45 Sänger zählt, wird 17 ausgewählte Volkslieder singen.

c. **Kino Metropol.** Heute, Freitag zum letztenmal die Verfilmung des Romanes von Leo Tolstoi »Die weißen Nächte von Petersburg«. — Samstag und Sonntag: »Irgendwo in Tibet«, spannende Szenen und myst'sche Handlungen aus den Schneefeldern Innerasiens. In den Hauptrollen Ronald Colman und Jane Wyatt.

c. **Aus dem Geschäftsleben.** Als Mitglied des Verwaltungsrates der Fabrik chemischer Produkte in Hrasnik (mit d.

Lou-Kino

Burg-Tonkino. Heute, Freitag zum letztenmal der Filmschlager »Anna Favetti« mit Brigitte Horney und Mathias Wieman. Ein wunderschöner Wintersport- und Liebesfilm. — Ab Samstag der große Warner Broß-Film »Kapitän Blood« Ein herrlicher Großtonfilm mit Erol Flynn in der Hauptrolle. — In Vorbereitung der größte Film aller Zeiten »Louis Pasteur, der Retter der Menschheit«. Dieser Film erregte in der ganzen Welt die größte Sensation und wurde als der beste Film des Jahres anerkannt.

Esplanade-Tonkino. Heute zum letzten Male der große Wienerfilm »Straßensänger«, in dem die Hauptrolle die berühmten Wiener Sängerknaben spielen. Eine wunderbare Handlung und herrliche Naturaufnahmen zeichnen diesen erstklassigen Film besonders aus. — Es folgt: Der große Schlagerfilm »Zauber der Boheme« mit Martha Eggert und Jan Kiepura in vollkommen neuer Kopie.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Opern-Idole«, ein wunderbarer Opernfilm. Nino Martini — nach Caruso der beste Tenor — singt Arien von Puccini, Massenet und Leoncavallo u. erntet Triumphe auf Triumphe. Seine herrliche Stimme begeisterte jedermann. — Unser nächstes Programm: »In Todesgefahr«.

Tonkino Pobrežje. Am 12. und 13. August »Die Warschauer Zitadelle«, ein großartiger Film vom Kampf um die Freiheit Polens. 6871

Apothekenachtdienst

Bis Freitag, den 11. August versehen die Stadtapotheke (Mag. pharm. Minarik) am Hauptplatz 12 (Tel. 25-85) und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta (Tel. 25-32) den Nachtdienst.

Radio-Programm

Samstag, 12 August.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Promenadekonzert. 18.40 Phil. Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Beograd**, 18.20 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag**, 16 »Beim heiligen Antonius«, Operette von J. Beneš. 18.30 Blasmusik. 20.35 Unterhaltungsmusik. — **Beromünster**, 18 Vortrag. 19.10 Pl. 20.10 Konzert. — **Budapest**, 18.30 Konzert. 20.10 Bunter Liederstrauß. — **London**, 17 Konzert. 19.20 Lieder. 20 Bunter Abend. — **Mailand**, 19.25 Pl. 21 »Die versunkene Glocke«, Oper von Respighi. — **Paris**, 18.30 Konzert. 20 Hörspiel. 21 Oper. — **Rom**, 19.25 Pl. 21 Hörspiel. — **Strasbourg**, 18.30 Konzert. 20 Bunter Abend. — **Warschau**, 19 Heitere Hörfolge. 20 Polnische Volkslieder. 21 Konzert. — **Wien**, 16 Konzert., 18 Vortrag. 18.30 Balladen. 19 Hörfolge. 20.15 »Die Mädel von St. Goar«, Operette.

Sitz in Celje) wurde Herr Ing. Max Adolf W e s t e n in das Handelsregister eingetragen. — Die Firma Rudolf Stermecki in Celje wurde in eine öffentliche Handelsgesellschaft umgewandelt, deren Teilnehmer die Kaufleute Rudolf und Ruda Stermecki in Celje sind.

Aus Ptuij

p. **Zusammenstoß zweier Motorradfahrer.** Auf der Straße gegen Krapina kam dem bekannten Sportsmann Rudi Reich, als er mit seinem Motorrad gerade eine Kurve passierte, ein zweiter Motorradfahrer entgegen. Im Bruchteil der nächsten Sekunde prallten beide Maschinen gegeneinander, wobei beide Fahrer erhebliche Verletzungen erlitten. Die Verletzten wurden vom Kaufmann Z u r m a n aus Podlehnik in entgegenkommender Weise ins hiesige Spital gebracht.

p. **Ein altes Bauernhaus abgebrannt.** In Zagorski vrh bei Sv. Lovrenz (Slov. gor.) brach im Wohnhaus des Besitzers Josef A n t o n i č ein Brand aus, dem das ganze Objekt zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf 20.000 Dinar. Das Feuer dürfte infolge eines schadhafte Kamins ausgebrochen sein.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Wirtschaftsberater

DIE VERORDNUNG ÜBER DEN NEUEN BERUF IN JUGOSLAWIEN.

Wir verzeichneten dieser Tage kurz, daß die Regierung eine Verordnung über die Schaffung eines neuen Berufes in Jugoslawien, den des öffentlichen Wirtschaftsberaters, erlassen hat. Die Funktion dieses Berufes entspricht in Wirtschaftsangelegenheiten ungefähr dem eines Rechtsanwaltes in juristischen Fragen.

Wie wir dieser Verordnung, deren genauer Text jetzt vorliegt, entnehmen, ist das Amt eines Wirtschaftsberaters als öffentliche Einrichtung zu betrachten, dessen Ausübung an eine besondere Bewilligung des Banus gebunden ist. Zur Ausübung dieses Berufes ist die Erfüllung einer Anzahl von Bedingungen erforderlich. Wirtschaftsberater können im Sinne der Verordnung nur jugoslawische Staatsbürger werden, die im Besitze eines Diploms oder des Doktorgrades einer wirtschaftlichen Hochschule sind, die in- oder Auslandes, zur Ausübung von Rechtshandlungen fähig und verlässlich sind. Außerdem müssen Personen, die das Amt eines Wirtschaftsberaters ausüben, mindestens ein fünfjährige Tätigkeit im öffentlichen Wirtschaftsdienst, bei einem Revisionsverband im Gewerkschaftswesen, im Verbands der Gemeindeparkassen oder bei einem Wirtschaftsberater aufweisen können. Sie müssen im Sinne des Gewerbesetzes eine Sicherstellung von 30.000 Dinar erlegen und es darf gegen sie kein Gerichtsurteil oder Gerichtsbescheid vorliegen, die ihn an der Ausübung des Amtes eines Wirtschaftsberaters hindern.

Die Verordnung schreibt auch den Aufgabenkreis der Wirtschaftsberater vor. Danach besteht die Aufgabe darin, durch Fachwissen und Arbeit Einzel- oder Rechtspersonen in Wirtschaftsfragen zu beraten und zu unterstützen, Fachgutachten abzugeben und auf Wunsch der Gerichts-, Verwaltungs- und Selbstverwaltungsbehörden oder ermächtigter Privatpersonen Geschäftsbücher von Wirtschaftsunternehmen und Anstalten so wie deren Geschäftsgebarung in einzelnen Fällen oder im ganzen zu überprüfen.

Der Wirtschaftsberater ist verpflichtet, die ihm übertragenen Geschäfte gewissenhaft und genau durchzuführen, das Geschäftsgeheimnis zu wahren, und für jeden Schaden einzustehen, der durch

seine Amtshandlung entstehen könnte. Er ist berechtigt, für seine Arbeit ein Honorar zu fordern, das er im Einvernehmen mit den Parteien bzw. in Ermangelung eines solchen Abkommens auf Grund des vom Banus vorgeschriebenen Tarifes festsetzt. In Streitfällen wegen des Honorars ist das ordentliche Gericht zuständig. Die Tätigkeit der Wirtschaftsberater wird un mittelbar vom Banus überwacht.

Für Vergehen der Wirtschaftsberater in Ausübung ihres Amtes sind zwei Strafen vorgesehen, sofern nicht durch Gesetze strengere Strafen vorgesehen sind. So wird ein Wirtschaftsberater mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Dinar bestraft, wenn er die übernommene Revision ohne stichhaltigen Grund nicht durchführt bzw. den Honorartarif überschreitet. Mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Dinar wird jener Wirtschaftsberater bestraft, der bei der Überprüfung von Büchern oder der Revision von Geschäftsgebarungen in seinem Berichte wichtige Tatsachen verschweigt oder entstellt, Unwahrheiten bestätigt, das Geschäftsgeheimnis verletzt oder mißbraucht. Die Strafgelder fließen in die Banatsfonds für Unterstützung von Wirtschaftsberatern.

Ein Wirtschaftsberater verliert das Recht auf Ausübung seines Amtes, wenn er die jugoslawische Staatsbürgerschaft verliert, in Konkurs gerät, das Recht auf Ausübung eines Rechtsgeschäftes erliert oder rechtskräftig zum Verlust der Ehrenrechte oder seines Amtes verurteilt ist. Weiters verliert er sein Amt, wenn er die vorgesehene Kautions in der vorgeschriebenen Frist nicht erlegt bzw. wenn nachträglich festgestellt wird, daß er bei Erlangung seines Amtes die in dieser Verordnung vorgeschriebenen Vorbedingungen nicht erfüllt hat. Weiters ist der Banus berechtigt, einen Wirtschaftsberater die Arbeitsbewilligung zu entziehen, wenn dieser auf Grund des Gesetzes über den Schutz der öffentlichen Sicherheit und der Staatsordnung oder wegen Schmuggels bzw. im Laufe der letzten fünf Jahre auf Grund dieser Verordnung wiederholt verurteilt bzw. bestraft wurde. Die Arbeitsbewilligung für Wirtschaftsberater kann wegen nachlässiger Ausübung seines Am

tes auch vorübergehend längstens auf drei Jahre entzogen werden.

Börsenberichte

Ljubljana, 10. d. Devisen: London 203.76 bis 208.96 (im freien Verkehr 256.40 bis 259.60), Paris 116.20 bis 118.50 (144.85 bis 147.15), Newyork 4378 bis 4438 (5459.76 bis 5519.76), Zürich 995 bis 1005 (1239.19 bis 1249.19), Mailand 231.45 bis 234.55, Prag 151 bis 152.50, Amsterdam 2343 bis 2381 (2919.76 bis 2957.77), Berlin 1768.62 bis 1786.38, Brüssel 746.70 bis 758.70 (930.50 bis 942.50); deutsche Clearingschecks 14.30, englische Pfund 258.

Zagreb, 10. d. Staatswerte: 2 1/2 % Kriegsschaden 465—468, 4 % Agrar 60.50—62, 4 % Nordagrar 0—59.50, 6 % Beglück 86.75 bis 87.50, 6 % dalm. Agrar 82.25—82.75, 7 % Stabilisationsanleihe 100—101, 7 % Investitionsanleihe 100.50—101.50, 7 % Seligman 0—101.50, 7 % Blair 94—94.50, 8 % Blair 101—101.50; Agrarbank 210—0, Nationalbank 7350—0.

× **Eine große Kleintierschau** wird im Rahmen der heurigen Herbstmesse in Ljubljana veranstaltet werden. Es handelt sich um die erste Banats-Kleintierschau, die in der Zeit vom 2. bis 11. September abgehalten und Geflügel aller Art, Tauben, Kaninchen, Schafe und Ziegen sowie Erzeugnisse dieser Tiere umfassen wird. Die schönsten Exemplare werden ausgezeichnet werden. Die Anmeldungen sind bis 16. d. dem Ausstellungsausschuß in Ljubljana, Gajeva ul. 9-I, zuzustellen. Der Transport der Tiere ist unentgeltlich, jedoch nicht für jene Firmen, die unter eigenem Namen ausstellen wollen.

Die Preisliste am Zagreber Markt

Zagreb, 10. August. Der Auftrieb zum gestrigen Wochenmarkt war etwas schwächer als der Auftrieb der Vorwoche. Die Zufuhr von Schweinen und Kälbern war sehr gut. Das Geschäft war allerdings schwach. Die Nachfrage beschränkte sich rein auf die Deckung des heimischen Bedarfs. Die Viehpreise blieben meist unverändert. Die Kälberpreise sind um 0.50 Dinar je kg Lebendgewicht gefallen. Bei den Preisen für Fettschweine ist ein Anstieg um 0.50 Dinar je kg Lebendgewicht festzustellen.

Die Zufuhr von Landesprodukten war etwas stärker als in den vorwöchigen Markt. Die Preise blieben unverändert.

Preise: Stiere 3—3.70, Schlachtkühe 3.10—4, Kühe zur Wursterzeugung 2.25—2.80, Schlachtkalbinnen 3.50—4.50, Ochsen I. Klasse 4.50, Ochsen II. Klasse 3.50—4, Kälber, lebend 5—6, Fettschweine 9—10.20, Magerschweine 7.50—8, Fett schweine, symmetrische 7—8, Spanferkel, le bawde 10—11 je kg; Lämmer, lebend 120 bis 130 je Stück; Pferde, leichte 2000 bis 4000, Pferde, mittlere 6000 bis 8000, Scherpferde 10—11.000 Dinar je Paar; Schlachtpferde 1.50—2 Dinar je kg.

Klee 75—85, Grummet 75—85, Heu 65 bis 75, Streustroh 40—50 je Meterzentner; Brennholz 80—100 je Kubikmeter; Pforten 10—20 je St.; Kartoffeln 0.90—1 je kg.

× **Abrechnung mit ausländischen Bahnverwaltungen.** Eine Delegation des Beograd Verkehrsministeriums ist nach Preßburg abgereist, um mit der slowakischen Bahnverwaltung eine Vereinbarung über die Abrechnung der gegenseitigen Bahngebühren zu treffen. Die gegenseitigen Forderungen sollen in freien Devisen beglichen werden. — Im September wird eine en'sprechende Vereinbarung auch mit der Bahnverwaltung Böhmen getroffen werden. Diese Frage ist sehr wichtig, da Jugoslawien mit 1. Juli die Bezahlung der Summen im Clearing ankündigt und bedeutende Beträge zu erhalten hat. — Deutsche Warenhandlungen mehr an, die mit Transportgebühren behaftet sind, die Deutschland für Rechnung anderer Bahnverwaltungen begleichen sollte. Auf diese Weise ist die Frachtkosten auf der Deutsche Landtransitierenden Sendungen ausländische Bestimmungsstationen bis auf weiteres nicht mehr möglich.

× **Keine Jubiläumsausstellung des Gewerbes Sloweniens.** Für den Herbst war eine repräsentative Jubiläumsausstellung des Gewerbes Sloweniens in Ljubljana geplant, die den gegenwärtigen Stand des Handwerks aufzeigen sollte. Der Aktionsausschuß hielt jetzt eine Sitzung ab, in der der Beschluß gefaßt wurde, diese Ausstellung nicht zu veranstalten. Der Grund ist darin zu sehen, daß für diese Veranstaltung unter den Gewerbetreibenden zu wenig Interesse herrscht und weil die Frage der Finanzierung der Ausstellung mit Rücksicht auf die geringen Mittel des Gewerbeinstituts, das jetzt in den Bereich der neuen Gewerbestraße fällt, auf Schwierigkeiten stößt.

× **Starke Weizenankäufe.** Obwohl der jugoslawische Weizenpreis weit über der Weltparität liegt, die in Liverpool für Exportware 65.40 Dinar pro Meterzentner lautet, kauft die Prizad in Jugoslawien den besten Theißweizen zu 165 Dinar auf. Ware wird massenhaft angeboten, weshalb die Preise auf 5. d. bereits 25.000 Waggons Neuweizen aufgekauft

Der Wortlaut der neuen Winzerordnung

(Fortsetzung.)

§ 24.

Der Winzervertrag darf vorzeitig durch Verschulden des Winzers oder durch Verschulden des Weingartenbesitzers gelöst werden.

§ 25.

Durch Verschulden des Winzers kann der Vertrag aufgehoben werden:

a) Wenn sich der Winzer einen Diebstahl, Betrug, Veruntreuung oder böswillige Beschädigung fremden Eigentums zum Schaden seines Dienstgebers oder dessen Angehörigen zu Schulden kommen läßt.

b) Wenn er arg gegen seine Dienstverpflichtungen verstößt, insbesondere wenn er sich den Anordnungen seines Dienstherrn oder der ihm vorgesetzten Angestellten bezüglich Bearbeitung des Weingartens nicht fügt, wenn er sich dem Trunke ergibt oder wenn er durch eigenes Verschulden unfähig zur Verrichtung seines Dienstes wird.

c) Wenn er das Vieh vernachlässigt.

d) Wenn er seine Arbeitskräfte oder das Zugvieh des Weingartenbesitzers ohne Genehmigung desselben oder der vorgesetzten Angestellten trotz ausdrücklichen Verbots verwendet oder wenn er dies mit dem eigenen Vieh tut, solange die häusliche Arbeit nicht vollendet ist.

e) Wenn er den Dienstherrn oder dessen Angehörige beleidigt oder mit diesen roh umgeht.

In diesen Fällen verantwortet der Winzer auch die Taten seiner Arbeitskräfte und an-

derer Familienmitglieder, soweit dies die Folgen nach dieser Verordnung betrifft.

§ 26.

Durch Verschulden des Weingartenbesitzers kann der Vertrag gelöst werden:

a) Wenn der Weingartenbesitzer mit dem Winzer oder dessen Angehörigen roh verfährt.

b) Wenn der Winzer ohne Schaden für seine und seiner Familienmitglieder Gesundheit oder Moral das Dienstverhältnis nicht fortsetzen kann.

c) Wenn der Weingartenbesitzer sich einer sittlichen Verfehlung schuldig macht.

d) Wenn der Weingartenbesitzer den Winzer die vertraglichen Zahlungen unberechtigtweise vorenthält oder abzieht.

Der Weingartenbesitzer verantwortet auch die Taten seiner Familienmitglieder und Angestellten.

§ 27.

In jeder Gemeinde, in der Winzer sind, besteht eine besondere Winzerkommission aus 3 Mitgliedern.

Der Vorsitzende der Kommission ist der Gemeindevorsteher jener Gemeinde, in welcher der Besitz liegt, auf dem der Winzer beschäftigt ist. Das 2. Mitglied ernannt der Weingartenbesitzer, das 3. der Winzer.

Die Partei, die das Verfahren vor der Winzerkommission beantragt, muß gleichzeitig mit dem Antrag sein Kommissionsmitglied nennen. Wenn sie dies nicht tut, gilt der An-

trag als nicht überbracht. Der Vorsitzende muß sofort nach Empfang des Antrages die Gegenpartei vom Antrag verdrängen und sie auffordern, spätestens binnen zwei Tagen ihr Kommissionsmitglied zu nennen. Wenn die Gegenpartei dies unterläßt, nennt das betreffende Mitglied der Vorsitzende der Kommission, u. z. aus jener Klasse, welcher die Partei angehört.

Ueber dieses handeln die §§ 30—36.

§ 37.

Wenn das Dienstverhältnis durch Verschulden des Weingartenbesitzers aufgelöst wurde, muß derselbe dem Winzer den Wert der Ernte ersetzen, die der Winzer voraussichtlich auf dem Deputatgrund erzielt hätte, ebenso die Kosten der Siedlung.

Wenn das Dienstverhältnis durch Verschulden des Winzers aufgelöst wird, muß ihm der Weingartenbesitzer nur den Wert des Saatgutes und den Wert der Arbeit am Deputatgrund ersetzen.

Der Schadenersatz kann nicht mehr betragen als der durchschnittliche Ortsübliche Wert der Feldfrucht bzw. der Ortsübliche Wert des Deputatgrund beträgt u. zw. mit Rücksicht auf die Art der Bearbeitung.

§ 38.

Die Winzer haben das Recht, sich in einer besonderen Fachorganisation zum Schutz ihrer ökonomischen, kulturellen und sozialen Interessen zu vereinigen.

§ 39.

Bei der Banatsverwaltung des Draubanats in Ljubljana wird eine besondere Winzerkommission gegründet, in die die Beiträge und Strafen nach dieser Verordnung einfließen. Der Fonds wird zur Unterstützung der Winzer u. ihrer Angehörigen in Fällen langer Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und Tod verwendet. Die genauen Bestimmungen über die Einzahlung

in den Fond sowie über die Verwendung desselben wird der Banus in einer besonderen Verordnung erlassen.

§ 40.

Jeder Besitzer (Eigentümer, Nutznießer, Pächter) eines Weingartens, der nach seinem Hauptberuf nicht Bauer bzw. Weingartenbesitzer ist, der jedoch einen Weingarten besitzt, zählt von diesem jährlich pro Hektar Weingartenfläche, die ein Winzer bearbeitet, in den Winzerfond einen Pauschalbetrag von Din 100.—. Diesen Betrag darf der Banus für den Geltungsbereich dieser Verordnung nach den Wirtschaftsverhältnissen ermäßigen oder erhöhen.

Als Bauer bzw. Weingartenbesitzer im Hauptberuf wird gezählt, wer den Boden selbst oder mit seinen Familienmitgliedern bearbeitet oder wer den Boden mit Hilfe fremder Arbeitskräfte bearbeitet, wenn er selbst oder seine Familienmitglieder physisch vorwiegend bei Feld und Weingartenarbeiten beschäftigt sind. Als Bauern zählen auch Personen, die wegen Krankheit, Alter oder aus anderen unvermeidbaren Gründen den Boden mit fremden Kräften bearbeiten müssen, sowie die minderjährigen Kinder von Bauern und die Verlassenschaft nach solchen.

In keinem Fall ständ als Bauer eine Person, die aus einem tätigen öffentlichen oder privaten Dienstverhältnis oder wegen eines solchen ein Einkommen bezieht, wenn die Bezüge aus diesem Titel mehr als Din 8.000 pro Jahr betragen. Ebensowenig zählen als Bauern Rechtspersönlichkeiten.

Unterstützet die Antituberkulosenliga!

hat. Man ist in Verlegenheit, wohin mit der angekauften Ware. Einstweilen wird viel ausgeführt (nach Deutschland bereits 7250 Waggons), und die Heeresverwaltung hat 1500 Wagenladungen übernommen. Durch die neue Verordnung über die Schaffung von Lebensmittelreserven werden das Heeres- und das Landwirtschaftsministerium die Sorge für die Unterbringung des Weizens auf sich nehmen.

× **Unterernährung der Obstbäume.** Wie oft zerbricht sich der Besitzer eines Obstgartens den Kopf, warum seine Obstbäume nur geringe Ernten bringen, mehr

oder weniger kränkeln und von Ungeziefer übermäßig heimgesucht werden. Die Ursache liegt sehr häufig darin, daß die Bäume an Unterernährung leiden. Darüber soll jeder Besitzer von Obstbäumen in der Gartenzeitschrift »Illustrierte Flora« nachlesen, wo dieses Thema in einem der beiden im Juli erschienenen Hefte behandelt wird. Sie können alle die zahlreichen Aufsätze lesen, es kostete Sie nur eine Postkarte, in der Sie von Hugo H. Hirschmanns Journalverlag, Wien 65, Hammerlingplatz 10, die kostenlose Zusendung einer Probenummer verlangen.

Sport

32 Titelanwärter um die Tennismeisterschaft von Slowenien

UND NOCH 18 TENNISJUNIoren AM START. — DIE VERLOSUNG DER GEGNER. — 28 PREISE AUSGESETZT.

Unter regstem Interesse der lokalen Tennisgemeinde wurde gestern die Verlosung der Gegner um die Tennismeisterschaften von Slowenien 1939 vorgenommen. Unter dem Vorsitz des Turnierleiters Direktor B a b i c wurden in Anwesenheit der Vertreter der beteiligten Klubs die zahlreich eingelaufenen Nennungen überprüft. Allein für das Herren Einzel haben 32 Spieler aus allen Teilen des Draubanats Meldungen abgegeben. Otto B l a n k e in der oberen und N a d a n A l b a n e ž e in der unteren Hälfte scheinen die aussichtsreichsten Gegner zu sein, obgleich sich auch die Repräsentanten von Ljubljana und Celje dazwischen fest verankert haben. Auch das Nennungsergebnis für die Juniorenmeisterschaft ist überraschend ausgefallen. 18 Tennisjunioren werden den Kampf um den stolzen Meistertitel aufnehmen, dessen Vergebung man mit umso größerem Interesse entgegenseht, als diesmal zum ersten Mal einige neue Talente des weisen Sports als Akteure in Erscheinung treten werden. Natürlich haben auch einige Tennissenoren in ihrer unversiegbaren sportlichen Begeisterung ihre Nennung abgegeben, die vor allem in den Doppelspielen ihr Glück finden wollen. Ueberhaupt gibt es einige starke Doppelpaare, sodaß auch diese Konkurrenz einen wechselvollen Verlauf verspricht. In

den Damenkonkurrenzen greifen wiederum unsere bekannten Spitzenspielerinnen ein, die gewiß alles daransetzen werden, um auch diese Trophäe für unsere Stadt zu gewinnen. Mit den Spielen wird bereits heute, Freitag, nachmittags begonnen werden, und zwar werden die Vorrunden der lokalen Konkurrenten teilweise absolviert werden.

Die Tennismusketiere abgereist

Donnerstag frühmorgens ist die jugoslawische Davis-Pokal-Mannschaft, die Europa im Interzonenfinale zu vertreten hat, mit dem Münchner Eilzug von Zagreb abgereist. Am Bahnhof in Zagreb wurde P u n č e c, K u k u l j e v i c, M i t i c und P a l l a d a sowie dem Reisebegleiter Dr. Č o p und den Gattinnen Dr. Č o p s und Kukuljević ein herzlicher Abschied zuteil. Außer den Funktionären des Tennisverbandes hatten sich auch zahlreiche Tennisspieler am Bahnhof eingefunden. Auch in Ljubljana wurden die Tennismusketiere aufs herzlichste begrüßt. Heute, Freitag, tritt die Mannschaft mit der »Europa« die Ueberfahrt nach Amerika an. Während Dr. Č o p und dessen Gattin bereits nach einem Monat nach Zagreb zurückkehren, werden Kukuljević und Pallada erst im Spätherbst heimreisen. Punčec und Mitic

treten dagegen, wie berichtet, von Amerika aus eine Weltreise an und treffen erst im kommenden Frühjahr wiederum in Zagreb ein. Wie aus Amerika berichtet wird, soll das Interzonenfinale des Davis-Cup zwischen Jugoslawien und Australien in Boston vor sich gehen.

Jugoslawiens Radfahrer starten zur Weltmeisterschaft

Zu den vom 27. August bis 3. September in Italien stattfindenden Radweltmeisterschaften hat auch Jugoslawien erstmalig seine Meldung abgegeben. Der Verband beabsichtigt, P r o s i n e k, G r g a c und P o k u p e c zu entsenden, die allerdings nur bei dem großen Straßenrennen von Mailand nach Varese (146 Kilometer) an den Start gehen dürfen. Der Verband hat hievon auch das Ministerium für körperliche Erziehung in Kenntnis gesetzt und gleichzeitig um eine finanzielle Beihilfe angesucht, von deren Gewährung der Start abhängig ist.

× **»Rapid«-Leichtathleten!** Heute, Freitag um halb 19 Uhr Pflichttraining für alle Junioren und Senioren. Angesichts des baldigen Klubkampfes gegen GAK ist die Teilnahme für alle obligatorisch!

× **Smerdu am Plattensee.** Im internationalen Tennisturnier von Balatonföldvár ging Boris S m e r d u als Sieger hervor. Im Endspiel schlug er Laslo, seinen Spielkameraden aus dem BTK, mit 6:3, 6:3, nachdem er zuvor KIB mit 6:3, 6:2 und Milassin mit 6:1, 6:3 niedergewungen hatte. Auch im Doppel siegte Smerdu mit Laslo. Im Endspiel schlugen sie Milassin-Straub mit 6:2, 7:9, 6:4, während das Mixed Laslo mit Frl. Kamerer gegen Smerdu-Popp mit 6:0, 6:1 gewann.

× **»Ljubljana« nach Zagreb.** Das Ligatteam des SK Ljubljana tritt am 15. d. in Zagreb zu einem Freundschaftsspiel gegen die »Concordia« an. In Zagreber Sportkreisen bereitet man den Gästen aus Ljubljana angesichts des Anschlusses der Ljubljanaer Sportorganisationen an die Kroatische Sportgemeinschaft einen besonders feierlichen Empfang.

× **Der Mitropa-Cup-Kampf um den Wanderpokal I. M. Königin Maria** zwischen Jugoslawien und Ungarn wurde verlegt und dürfte erst im September in Beograd zur Durchführung kommen. Die Vertagung erfolgte auf Wunsch des ungarischen Tennisverbandes.

× **Der Leichtathletik - Dreistädtekampf Ljubljana-Zagreb-Beograd findet dennoch statt.** Wie aus Zagreb gemeldet

wird, soll der Leichtathletik-Dreistädtekampf zwischen Ljubljana-Zagreb und Beograd am 18., 19. und 20. d. in Zagreb zum Austrag kommen.

× **Branko Zihert trainiert im Inselbad.** Der wiederholte jugoslawische Meister im Kunstspringen und jugoslawische Olympiavertreter Branko Z i h e r t ist zu längerem Aufenthalt in Maribor eingetroffen. Zihert trainiert gegenwärtig im Inselbad die Springermannschaft des Mariborer Schwimmklubs, die am Sonntag ers malig an den Start gehen wird. Auch Zihert selbst wird bei dieser Gelegenheit sein phänomenales Können am Brett und am Turm zeigen. Der sympathische »Mirija«-Kämpfer hat sich über das Material der MPK-Springer überaus lobend ausgedrückt und hofft, daß sich diese alsbald ihre ersten Lorbeeren holen werden.

× **Endlich ein Sieg von Riggs.** In Southampton (Newyork) gewann endlich Wimbledonssieger Riggs auch in seiner Heimat ein Ausscheidungsturnier für die USA.-Davispokalmannschaft. Er siegte in der Schlußrunde gegen Sidney Wood 10-8, 6-4, 6-4. Bei den Damen war Alice Marble über Helen Jacobs mit 7-0, 6-4, 6-0 erfolgreich.

× **Budge von Tilden geschlagen.** Im Zeichen der Ueberraschungen stand der erste Tag der Berufsspieler-Tennisturniers in dem englischen Seebad Southport. Der deutsche Meister Hans Nüblein, der dieses Turnier im Vorjahre gewann, aber kürzlich in Paris keine Rolle spielen konnte, schlug den Amerikaner Ellsworth Vines in großem Stile mit 6-3, 6-4, 6-2. Sein Endkampfgegner ist der 47jährige Altm Meister W. T. Tilden, der den 23 Jahre jüngeren Donald Budge mit 6-3, 7-5, 6-4 bezwang. Es war dies Tildens erster Sieg über den Kalifornier in sieben Begegnungen.

× **Das Olympische Fußballturnier in Helsinki 1940** erfährt eine erfreulich starke Beschickung. Es liegen schon 19 Nennungen vor, und zwar haben ihre Teilnahme zugesagt: Deutschland, Argentinien, Belgien, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Jugoslawien, Holland, Italien, Island, Norwegen, Luxemburg, Lettland, USA, Rumänien, Schweden, Ungarn, Peru und Polen.

× **Argentinische Fußballer nach Europa.** Die beiden spielstärksten argentinischen Fußballvereine, der Landesmeister Independencia und River Plate, werden noch in diesem Jahr eine größere Europa Tournee unternehmen. Es ist der Wunsch der Südamerikaner, die sich übrigens mit einer Amateur-Nif auch an dem Olympi-

ROSWITHA UND DIE GERNOT-BUBEN

ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN 52

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz.)

Doch davon stand nichts in ihrem Brief. Dann aber kam die große Ueberraschung, die in Bernds Antlitz eine lohende Röte goß.

»Onkel Harry lebt, und er ist bei Tante Roswitha? Wie ist er denn nur nach Landunga gekommen, Vater?«

»Ich weiß noch nichts Näheres, Kinder, aber das werden wir ja nun wohl bald erfahren. Klaus hat mal gesagt, wir müßten Tante Roswitha holen, wenn sie nicht von alleine zu uns zurückkäme. Ich habe mir das überlegt, Buben! Was meint ihr, soll ich nach Landunga fahren und Tante Roswitha und Onkel Harry holen?«

»Ja, tu's rief Bernd begeistert.

»Mit'm großen Schiff, Vati?« bedrängte Klaus den Vater und schmelhete sich auf seine Knie.

»Und was sagst du, Ekkehart?« fragte Gernot seinen Aeltesten.

»Ich glaube, Tante Roswitha wird nicht kommen. Erst müßte sie doch Landunga verkaufen, und ich weiß, wie sehr sie daran hängt. Aber vielleicht könnte Onkel Harry als Verwalter in Landunga bleiben?«

Gernot schoß bei diesen Worten ein Gedanke in seinem Hirn auf. Harry als Verwalter? Nein, Harry mußte Besitzer von Landunga werden, wenn Roswitha mit einem Verkauf einverstanden war. Harrys Geschäftsanteil konnte ohne

Schwierigkeiten aus den Gernot-Werken herausgezogen werden, vielleicht lockte es den Bruder, Farmer zu bleiben, eigenen Besitz zu haben? Das war die Lösung aus allen Schwierigkeiten, sie würde auch Harry das erschütterte Selbstbewußtsein zurückgeben. Und Roswitha? Sie war dann frei... frei für ihn und die Kinder, und es blieb nur noch eines: sie zu fragen, vor sie hinzutreten und alle ihre Zweifel und Bedenken zu zerstreuen.

Gernot sah Ekkehart an und legte seine Hand auf des Jungen Schulter.

»Du hast mich auf einen guten Gedanken gebracht, Ekkehart; ich bin sehr stolz, daß du trotz deiner Jugend schon so selbständig und vernünftig denkst. Du wirst einmal ein richtiger Gernot werden.«

Ekkehart stand stramm und mit leuchtenden Augen vor dem Vater. Ein Lob aus seinem Munde war selten, dieses Lob aber war ein besonderes: es zog ihn hinein in die Reihe der Gernots, die in Ehre und Tüchtigkeit gelebt und geschafft hatten, es sagte ihm: du bist Art von meiner Art, du bist einmal mein Erbe.

Zehntes Kapitel.

Die Regenzeit hatte ihre Herrschaft angetreten. Sie löste die drückende Hitze ab und überspannte das Land monatelang mit grauen Wolken, überströmte es mit dicken Wasserschnüren, die senkrecht

vom Himmel stürzten, schauerartigen Güssen, immer wechselnd zwischen Laut und Leise, zwischen Knattern, Brausen, Rauschen und lauem, monotonem Fließen.

Stillere Zeit war auf Landunga eingeleitet, aber sie war doch nicht so still, daß man die Hände in den Schoß legen durfte. Arbeit gab es immer noch genug, die Pflanzung erforderte auch in dieser nassen Zeit Aufsicht und Pflüge.

Wenn Harry jetzt zu den Mahlzeiten ins Haus trat, war er durchnäßt bis auf die Haut, doch er war das gewöhnt, hatte lange genug in Afrika gelebt.

Er lachte glücklich, wenn Roswitha ihm die durchwärmten Kleider reichte, ihn mahnte, sich umzuziehen. Das Leben mit ihr, das Schaffen für sie machten ihn froh, und schön war es, wenn sie am Abend im Wohnzimmer beisammensaßen miteinander musizierten, lasen oder sich unterhielten, während draußen der Regen seine wilde Musik auf Dach und Bäume trommelte.

Sie sprachen nun auch oft von Deutschland, der junge Mensch wollte so viel von diesem neuen Deutschland hören.

Es erregte ihn, daß er so wenig Teil daran hatte, daß er nicht mitschaffen konnte am großen Werk der Heimat.

Dann sagte Roswitha wohl, daß ja auch sie hier im fernen Land miteingeschlossen wären in die große Gemeinschaft ihres Volkes, daß sie gleichsam auf Vorposten stünden und unter kritischen, nicht immer wohlmeinenden Augen ein Beispiel geben müßten für Wesen und Art, für Wille und Tatkraft des eigenen Stammes.

Harry hörte ihr gern zu. Er bewunderte Roswithas Klugheit, die Klarheit und

Einfachheit ihres Denkens, und zusehends verlor er unter dem Einfluß ihrer warmen, fraulichen Güte manche Bitterkeit, manche Härte seines Wesens und wurde freier und selbstbewußter.

Daß Harry Gernot bei ihr war, empfand Roswitha fast wie ein unverdientes Geschenk des Schicksals. Ihre Zuneigung zu ihm wuchs, je länger sie mit ihm zusammen lebte, je enger sie der Tageslauf der veränderen Jahreszeit aneinander band. Oft übermannte sie Verwirrung, wenn sie eine Bewegung, einen Zug in seinem Gesichte entdeckte, der sie an Friedrich Gernot erinnerte, und sie konnte dann plötzlich mit en im Gespräch innehalten, wie erschreckt von einem Gefühl, das sich stark und übermächtig in ihr regte.

Der Tag, an dem sie die Nachricht von Agnes Gernots Tod erhielt, hatte sie aus dem Gleichmaß geworfen, das sie sich mühsam errungen hatte. Das wie aus unterbewußten Gründen aufspringende Gefühl: nun ist Friedrich frei, hatte sie so entsezt, daß sie tagelang wie verstört herumlief.

Harry konnte sich diese Verwandlung nicht erklären, zu fragen wagte er nicht. Hatte Agnes ihr so nahe gestanden, daß ihr Tod sie fast mehr erschütterte als der Verlust des eigenen Gatten? Der junge Mensch konnte sich hier nicht mehr aus. Er spürte Unbegreifliches, Unergründliches.

Frauen sind anders, ganz anders, dachte er, und dunkel zog es ihn zu diesem anderen, das die Frau in ihrem ganzen, so unbegreiflichen Wesen verkörperte. Roswitha fühlte das, fühlte es mit einem feinen und sicheren Instinkt. Leise wehrte sie ab, behutsam, ohne zu verletzen.

schen Fußballturnier beteiligen werden, bei dieser Gelegenheit auch anderen Ländern einen Besuch abzustatten.
Die Slowakei im internationalen Fußballbetrieb. Die Bemühungen des Slowakischen Fußballverbandes, eine Ländermannschaft zu einem Länderkampf gegen

die Slowakei nach Preßburg zu verpflichten, sind von Erfolg gekrönt. Der erste Länderkampf Deutschlands gegen Slowakei findet nun bereits am 27. August in Preßburg statt. Am gleichen Tage trifft Deutschland bekanntlich in Stockholm auf Schweden.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Teilen dem geehrten Publikum mit, daß wir das **Gasthaus bei der Arbeiterbäckerei Tržaška c. 38, Maribor**, eröffnen. Zu zahlreichem Zuspruch empfehlen sich H. F. Kosič. 7418

Farben, Lacke, Firnis, Pinsel, Karbolinum, Parkettwax usw. kaufen Sie im Geschäft **Hani Franzo, Orožnova 3, 7144**

Mako - Wäsche, schweißsaugend, hygienisch, erzeugt farbige und ungebleichte, auch in größter Auswahl zu haben bei **»Luna«, Maribor, nur Glavni trg 24, 7179**

Stadtbekannt

der beste Kaffee beim **»Kavalar«, Gosposka 28, 7017**

Kristallzucker zum Einkochen sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig **»Kavalar«**

Gosposka 28, 7018

Strümpfe, Badeanzüge, Kombines, Kleider, Stoffe, Leinen, Wolle usw. bietet **»Maribor«, Koroška 26, 7166**

Cilms und Perser übernimmt zur fachgemäßen Ausbesserung, Reinigung u. Schätzung unter Garantie die Sarajevoer Teppichfabrik auf der Mariborer Festwoche im Ausstellungsgebäude 2. Stock, 7311

Realitäten

Schöner Weingutsbesitz mit gutem Ertrag, eine Stunde von Ptui entfernt, an der Drau, mit Fischerei und Jagd gelegen, schön gelegen, krankheitshalber zu verkaufen. Anzufragen: **Hans Luttenberger, Ptui, 7447**

Zu verkaufen

Reinrassige junge Schäferhunde zu verkaufen. **Koseskega ul. 15, 7390**

Motorrad mit Beiwagen, 500 ccm »Triumph« OHV, prima Zustand, wenig gefahren, Radio Maribor, Glavni trg, 7371

Gasthaus und Geschäft, verkehrsreicher Posten, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen im Gasthaus **Tržaška c. 38, Maribor, 7419**

Zu vermieten

Wohnung wird vermietet. **Vojašniška ul. 5, 7435**

Schönes Zimmer und Küche, trocken, samt Zubehör an kinderlose Partei zu vermieten. **Pušnikova 10, Studenci, hint. Rapišportplatz, 7394**

Großes Sparbordzimmer ab 1. September nur an kinderlose Partei um Din 250,- zu vermieten. **Mlinska 11, 7449**

Möbl. Zimmer (2 Betten) für kürzere Zeit abzugeben. **Adr. Verw. 7427**

Reines, sonniges, kleines Zimmer, mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. **Vrazova 6, Partre links, 7284**

Zu mieten gesucht

Suche für einen Herrn **Kost und Wohnung**, am liebsten in der Nähe des Automatenbüfets. **Adr. Verw. 7450**

Stellungesuche

Privatkrankenschwester mit Auslandspraxis sucht Stelle als Assistentin b. einem Arzt oder in einem Sanatorium. — **Gesch. Anträge unter »Zmo?« an die Verw. 7403**

Offene Stellen

Schneiderin zum Pelzfüttern gesucht. **Kürschneri, Glavni trg 9, 7433**

Tüchtige Friseurin für Dauerposten gesucht. **Salon Tautz, Maribor, 7367**

Achtung Bauinteressenten und Hausbesitzer!

Besuchen Sie unseren Stand auf der Mariborer Woche, wo Sie sich über unsere Ziegelerzeugnisse aller Art, Klinker, Trottoir- und Fußbodenplatten, deren allseitige Verwendbarkeit und Preiswürdigkeit bestens überzeugen können!

Telephon 2018 **Lajtersberger Ziegelwerke, Košaki bei Maribor**

Grajski kino TELEF. 22-19

Trotz der Sommersaison und der ermäßigten Eintrittspreise haben wir zwei große Filme der Warner-Broß-Produktion angeschafft, die in der ganzen Welt einen durchschlagenden Erfolg und die ungeteilte Anerkennung ernteten.

Ab Samstag, den 12. bis einschl. Mittwoch, den 16. August 1939 Der Großfilm vom Schicksal eines jungen Arztes, der unschuldig in die Knechtschaft kam und wegen seines Scharfsinnes und tapferen Herzens zum Stolz u. Idol jedes Seemanns wurde

Captain Blood

ist der Titel des Großfilmes nach dem Roman von Raphael Sabatin. In den Hauptrollen Errol Flynn und Olivia de Havilland

Von Donnerstag, den 17. bis einschl. Montag, den 21. August **PAUL MUNI** als

Louis Pasteur

im glänzenden Großfilm

Der Retter der Menschheit

Ein Großfilm von einem Menschen, der sich selbst geopfert hat und die Menschheit zu retten.

Ein Großfilm vom unsterblichen Menschen.

Jede Szene ist historisch wahrheitsgetreu.

Ein Großfilm, der in der ganzen Welt den größten Erfolg geerntet hat.

Achtung! Mit 1. September eröffnen wir die neue Saison und machen schon heute auf zwei großartige Filmwerke aufmerksam: **GUNGA DIN** und **MARIE ANTOINETTE**.

Vorstellungen an Wochentagen um 16, 18.45 und 20.45 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 14.30, 16.30, 18.45 und 20.45 Uhr. Kartenvorverkauf täglich von 9 bis 12 und ab 15 Uhr.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, bekanntzugeben, daß unser langjähriger, geschätzter Gesellschafter, Herr

ANTON MAJER

plötzlich verschieden ist.

Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

CELJE, am 10. August 1939.

Kolonialwarengesellschaft „UNION“
 G. m. b. H., CELJE



Elisabeth Majer, geb. Wogg gibt in ihrem und im Namen ihrer Kinder bekannt, daß ihr innigstgeliebter Gatte bzw. Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Anton Rudolf Majer

Hauptmann i. R. und Mitchef der Firma Victor Wogg

nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich verschieden ist.

Er war der beste Gatte und Vater.

Wir werden den teuren Toten Freitag, den 11. d. M. um 17. Uhr vom Trauerhause Cankarjeva 6 zur letzten Ruhestätte geleiten.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag um 7 Uhr früh in der Marienkirche gelesen.

CELJE, 9. August 1939.

Tüchtiger **Maschinenschlosser**, der auch perfekter Dreher ist, wird sofort für ständige Stelle aufgenommen. Anträge mit Zeugnissen unter **»Fleißig und nüchtern«** an d. Verw. 7431

Bedienerin, flink, rein u. ehrlich, für den ganz. Tag, wird bei guter Bezahlung aufgenommen. **Adr. Verw. 7392**

Große Auswahl

in Fahrrädern, Kinderwagen, Transport - Dreirädern, Nähmaschinen, Motoren u. Pneumatik zu billigst. Preisen bei

Tribuna - F. Batjel
 Maribor, Aleksandrova c. 26 (Tel. 26-14). 7253

Fahrräder Wanderer

Original, anerkannt beste Qualität, auf Monatsraten zu **Din 100,-**

bei **Franc Lepoša** d. z. o. z. Maribor, Aleksandrova c. 39. 6446